



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

178 (26.7.1888) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-36049](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-36049)

General-Anzeiger



In der Postkiste eingetragen unter Nr. 2249.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(98. Jahrgang.)

Amts- und Kreisveröffentlichungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim.“

Verantwortlich: Chef-Redakteur

Julius Kay.

Für den Inseratenteil:

H. Lohner.

Rotationsdruck und Verlag der

Dr. G. Haas'schen Buch-

druckerei,

(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgerhospitals.)

(sämtlich in Mannheim.)

Nr. 178. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 26. Juli 1888.

Unsere heutige Nummer enthält mit der Roman-Beilage 16 Seiten.

Notariell beglaubigte Auflage: 8500 Exemplare.

* Aus dem Reiche der Ueberraschungen.

dem schönen, stammverwandten Oesterreich-Ungarn, wird wieder einmal etwas Unerwartetes gemeldet. Mitten in der parlamentarischen Ferienruhe erscheint eine Ministerkrise auf der Bildungsfläche, deren Spitze sich gegen den gemäßigt-liberalen Unterrichtsminister v. Gautsch richtet. Gautsch ist in den Traditionen des alten österreichischen Beamtenstandes, der centralistischen Anschauungen huldigt, aufgewachsen und hat wiederholt die ungemessenen Ansprüche der Ultramontanen und Slaven entschieden zurückgewiesen. Seinem energischen Auftreten ist es zu danken, daß der reaktionäre Nichtensteinsche Schulantrag, an dem Herr Windthorst seine rechte Freude haben konnte, nicht mehr im österr. Parlamente zur Verhandlung gelangte, und das geplante Atempt auf die Volksschule noch rechtzeitig abgewehrt wurde. Gegen diesen Minister, der überdies die deutsche Staatsprache gegen slavische Angriffe zu schützen wußte, richteten sich die parlamentarischen Kämpfe und im Stillen arbeitende Hofintriguen. Nun soll tatsächlich für ihn die Scheidestunde geschlagen haben. Nach einer noch nicht verkündigten Meldung steht nämlich die Ernennung des Statthalters von Währen, des Grafen Schönborn, zum Unterrichtsminister bevor. — Graf Schönborn wurde zu wiederholten Malen als Minister-Kandidat genannt, so oft von einer Krise die Rede war. Als nach der Budget-Debatte des Jahres 1885 es den vereinten Klerikalen und Slaven gelungen war, Baron Conrad zum Falle zu bringen, gaben sie sich der bestimmten Erwartung hin, Einer der Ihrigen werde zu dessen Nachfolger ernannt werden. Wie groß war demnach die Verblüffung, als während der Delegations-Session, am 7. November, Herr v. Gautsch Minister wurde. Graf Hönenwart, von den Mitgliedern der Rechten mit Fragen bestürmt, wieso es gekommen, daß der neue Chef der Unterrichts-Verwaltung nicht den Rechten der Rechten entnommen wurde, erwiderte, er sei selbst von der Ernennung des Herrn von Gautsch nicht verständigt worden. Die durch den Eintritt des Herrn von Gautsch in das Cabinet sehr herabgedrückten Hoffnungen Schönborns auf ein Minister-Portefeuille fliegen jedoch wieder halb, als es zwischen dem gegenwärtigen Unterrichtsminister und der Rechten zu Fraktionen kam, welche ein weiteres Verbleiben des Herrn v. Gautsch im Cabinet geradezu unmöglich erscheinen ließen. Man sah den Grafen Schönborn, so oft Herr v. Gautsch eine heisse Schlacht im Parlamente bevorstand, urplötzlich im Couloir des Abgeordnetenhauses. Er conferierte daselbst eifrig mit dem Minister-Präsidenten und wechselte Händedrucke mit den Führern der Rechten. Wenn sich die Nachricht von dem Eintritt des Grafen Friedrich Schönborn in's Cabinet des Grafen Taaffe bewahrheitet, dann steht Oesterreich vor einem nicht zu unterschätzenden Ereignis: dann vollzieht sich die vom Finanzminister vor den Neuwahlen von 1885 angekündigte Anlehnung der österr. Regierung an die Rechte und die Stellung über den Parteien gehört endgiltig dem Reiche der politischen Fabel an.

* Der Kampf um die Schule.

Auf der Generalversammlung der schlesischen Katholiken, welche in der vorigen Woche in Dauten stattfand, hat Herr von Hüne eine Rede über die Stellung des Centrums zur Schule gehalten. Herr von Hüne gilt vielfach als der berechnete Nachfolger des Herrn Windthorst in der Führung des Centrums; auf ihn und auf diese Annahme stützt sich hauptsächlich die Hoffnung der äußersten Rechten, daß das Centrum in naher Zukunft „konservativ“ werden oder daß, falls es sich auflösen sollte, der „konservative“ Flügel — eben Herr v. Hüne und dessen nähere Gesinnungsgenossen — dann zum festen Bunde mit der konservativen Partei, wenn nicht gar zum Aufgehen in dieser, reif sein werde. Da ist es nun von besonderem Interesse, wie Herr von Hüne sich über den letzten Windthorst'schen Schulantrag ausgesprochen hat.

Dieser Antrag kam bekanntlich im preussischen Ab-

geordnetenhaufe nicht zur Verhandlung. Herr Windthorst hatte aus Gefälligkeit für den gestern von uns gekennzeichneten Herrn von Rauchhaupt, dem der Antrag unbenommen war, darauf verzichtet, als das Zustandekommen des Schullastengesetzes in der konservativ-klerikalen Fassung gesichert schien; diese Fassung galt Herrn Windthorst mit Recht als ein so bedeutender Triumph seiner Partei, daß er um solchen Preis — der ihm freilich am letzten Ende entging — für diesmal auf den Centrumsantrag verzichten zu können glaubte. Der Windthorst'sche Antrag hatte dem Staate das Hineinreden in die Schule unter dem Vorwande der Freiheit des Religionsunterrichts von staatlicher Beeinflussung möglichst erschweren wollen. Die konservativ-klerikale Auslegung der preuss. Verfassung beim Schullastengesetz reichte vielleicht noch weiter im klerikalen Sinne, da sie die Befreiung des Staates an der Schule grundsätzlich zurückzubringen bestimmt war. Herr Windthorst glaubte also seine Geschäfte in Ruhe zunächst durch den konservativen Hrn. v. Rauchhaupt besorgen lassen zu können, was auch bestens geschehen wäre, wenn das Blatt sich nicht im preussischen Herrenhaufe in bekannter Art gewendet hätte.

Man hatte nach der Einbringung des klerikalen Schulantrags verbreitet, daß er sogar dem „konservativen“ Flügel der Centrumpartei, insbesondere Herrn v. Hüne, zu weit ging. Da ist es nun der Erwähnung werth, daß Herr v. Hüne sich in seiner Deutlicher Rede vollständig mit dem Antrage identifizirte, ihn ausführlich rechtfertigte, ihn als unentbehrliche Garantie für die Reinheit des Religionsunterrichts darstellte, und erklärte, der Antrag dürfe nicht mehr von der Tagesordnung verschwinden. Hier hat man das Programm der Centrumpartei für das demnächst zu wählende preussische Abgeordnetenhaus der nächsten 5 Jahre, der Centrumpartei, mit welcher zusammenzuwirken notwendig die Absicht der Herren v. Rauchhaupt und Genossen sein muß, da sie erklären, keinen Boden gemeinsamen Wirkens mit den National-Liberalen mehr zu erblicken. Nicht bei den konservativen, sondern bei den klerikalen Rednern muß man Ausschluß über die Politik suchen, welche die Mehrheit des preussischen Abgeordnetenhauses in der nächsten Legislaturperiode treiben würde, falls die Konservativen in der bisherigen Stärke wiederkehrten.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 25. Juli, Vorm.

Das Ereignis, das vor drei Wochen mit der vollen Wucht einer ungeahnten Ueberraschung wirkte, gehört heute bereits der Vergangenheit an. Die Petersburger Festtage sind verraucht, Kaiser Wilhelm hat den russischen Boden wieder verlassen, um auf dem Umwege über Stockholm, Kopenhagen und Friedrichsruh in die Reichshauptstadt zurückzukehren. Der Besuch, den Kaiser Wilhelm dem Reichskanzler auf seinem Landgut abstattet, trägt nicht nur das Gepräge einer hochpolitischen Begegnung, bei der das Resultat der Kaiserzusammenkunft erörtert wird, er ist auch ein Akt der hohenpersönlichen eigenen Dankbarkeit. — In der Verlängerung des Petersburger Aufenthaltes unseres Kaisers erblickt das Organ der russischen Regierung, das „Journal de St. Petersbourg“ ein Zeugnis für die zwischen den Mitgliedern der Garenfamilie und ihren erlauchtesten Gästen bestehenden herzlichsten Beziehungen, die von beiden Seiten den Wunsch nach einem Aufschub der Trennungstunde hätten entstehen lassen. Alles bewege in Wirklichkeit die überaus große Herzlichkeit dieser Beziehungen und es könne daraus nur Gutes für die Beziehungen der beiden Regierungen und der beiden Nachbarvölker zu einander entstehen, eine Ansicht, der auch wir uns gerne anschließen.

Auch in diesem Jahre wird den Franzosen das etwas kostspielige Schauspiel eines Mobilmachungsversuchs geboten werden. Die 11. Division in Nancy wird in der ersten Hälfte des August die militärische Schlagfertigkeit Frankreichs auf dem durchaus ungefährliehen Wege einer gegen einen „unbekannt wo“ abwesenden „Feind“ gerichteten Mobilisirung zu erweisen haben. Der Civilkriegsminister Freycinet wird der Übung beiwohnen und dann Verdun und Lyon besichtigen. Anfangs August begibt Freycinet sich nach Havre, um den Uebungen der Artillerie auf dem Schießplatze Hoc, an der Seinemündung, anzuzusehen; gegen Ende des Sommers endlich wird er Briancon und Nizza besuchen. Kein Zweifel, die

militärische Ehre wird auch diesmal glänzend „gerettet“ werden.

Aus mancherlei Andeutungen gewinnt man den Eindruck, daß von Seiten Rußlands eine größere Bereitwilligkeit zu Zugeständnissen nach der Kaiserbegegnung gezeigt werden wird, als man nach der Haltung der russischen Presse hätte annehmen können. Es hat den Anschein, als ob die russische Regierung nicht abgeneigt wäre, auf den ihr zukommenden Einfluß in Bulgarien theilweise zu verzichten, unter der Bedingung freilich, daß auch Oesterreich sich von Eingriffen in die Angelegenheiten der Balkanhalbinsel fern halte. Der einzige Punkt, in dem die russische Regierung in ihrer bisherigen Haltung unabänderlich beharren zu wollen scheint, ist die Befreiung des Prinzen von Koburg. Gegen ihn persönlich hat man im Grunde nichts, und er hätte vielleicht Aussicht, das Wohlwollen Rußlands zu gewinnen, wenn er griechischer oder selbst auch lutherischer Konfession wäre. Einen Fürsten katholischen Glaubens aber will die russische Regierung aus sehr erklärlichen Gründen nicht an der Spitze des bulgarischen Volkes dulden. Aus angeblich guter Quelle geht der „Russischen Correspondenz“ die Mittheilung zu, daß Deutschland bereit sei, in diesem Punkte Rußland das weitgehendste Entgegenkommen zu zeigen; der deutsche Kaiser drückt sich nämlich die kategorische Aufforderung (N) an den Prinzen von Koburg zu richten, den von ihm usurpirten Thron wieder zu verlassen. Es hat den Anschein, als wenn die Orientkrise dieser Lösung zureicht. Rußland würde freilich sich das Recht vorbehalten, in der Darbanellefrage ein entscheidendes Wort zu sprechen, wenn für die Türkei die Stunde geschlagen hat. Es gehört dieses wohl noch einer ferneren Zukunft an, allein man darf erwarten, daß Europa eine längere Reihe von Jahren wird freier athmen können, wenn die bulgarische Frage in der angebotenen Richtung ihre Lösung erhält.

Wie bekannt, hatte der russische Vorkämpfer in Konstantinopel der Pforte kürzlich eine Note der russischen Regierung zugehen lassen, worin die Erstattung der noch von Rußland zu fordernden Kriegskosten verlangt wurde. Nunmehr hat die Pforte dem russischen Vorkämpfer ihre Antwort ertheilt, und zwar dem Vernehmen nach und wie es nicht anders erwartet werden konnte, um einen abermaligen Aufschub seitens der russischen Regierung ersucht.

* Oesterreichisch-Russischer Interessentritt.

In verschiedenen russischen und französischen Blättern wurde wiederholt die Vermuthung ausgesprochen, daß der österreichisch-ungarische Einfluß, der sich in Serbien geltend macht, eine Verquickung der bulgarischen und der serbischen Frage zur Folge haben könnte. Die russischen und französischen Blätter haben die Gemohnheit, dasjenige, was ihnen gerade in den Kram passen würde, in der Form von „Vermuthungen“ zu lanciren und die öffentliche Meinung ist leicht geneigt, in eine solche Falle zu gehen, denn sie bildet sich ihre Anschauungen, namentlich über die Angelegenheiten der Balkanländer, leiblich aus den Zeitungsartikeln. Diesmal ist sie aber falsch unterrichtet, denn es gibt wohl eine bulgarische Frage im internationalen Sinne, aber eine serbische Frage gibt es nicht. Die bulgarische Frage existirt, weil die jetzigen Zustände in Bulgarien den Bestimmungen des Berliner Vertrages, der für die staatlichen Verhältnisse der Balkanhalbinsel die Grundlage bildet, nicht vollständig entsprechen. In den staatlichen Zuständen Serbiens dagegen gibt es absolut nichts, was dem Berliner Vertrag zuwiderliefe und irgend einer Macht das Recht geben würde, sich in die Angelegenheiten Serbiens einzumengen. Die Scheidungsfrage des Königspaars ist eine einfache Familien-Angelegenheit, die außer den daran unmittelbar Theilhabenden Niemanden angeht. Dem Zustande, dessen Serbien sich gegenwärtig erfreut, fehlen somit alle Elemente, welche ihn zu einer Frage im internationalen Sinne machen könnten.

Wenn nun von französischer und russischer Seite auf den Einfluß hingedeutet wird, den die österr.-ungar. Monarchie in Serbien ausübt, so ist in diesem Hinweiss ebensowol österr. Wille wie Unwahrheit enthalten. Ein großer Staat wird auf seinen Nachbar, mit welchem er gemeinsame Grenzen von so großer Ausdehnung hat, wie dies mit der Grenze zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien der Fall ist, immer und unter jedem Regime einen gewissen Einfluß ausüben. Der Einfluß, den

Oesterreich in Serbien haben mag, ist jedenfalls ein freiwillig zugestander und hat keine Nechlichkeit mit jenem, welchen Russland in Bulgarien bis zum Herbst 1886 thatsachlich ausgeubt hat. An der Spitze des serbischen Kriegsdepartements steht kein Osterreichisch-ungarischer Kriegsminister, in den Reihen der serbischen Armee dienen keine Osterreichisch-ungarischen Offiziere, die nur den Befehlen ihrer einheimischen Vorgesetzten zu gehorchen haben, wie dies in Bulgarien bis vor zwei Jahren mit den russischen Offizieren der Fall war. Russland hat bis 1886 in Bulgarien de facto unter stillschweigender Zustimmung des ubrigen Europa einen Einfluß ausgeubt, der weit uber die Bestimmungen des Berliner Vertrages hinausging. Diesen Einfluß hat es durch die Schuld seiner nach Bulgarien entsendeten Organe eingebuhrt. Das ist eine Thatsache. Trotz aller Verurteilungen von russischer Seite auf den strengen Wortlaut des Berliner Vertrages trachtet die russische Politik, wie ein hochsitzlicher Artikel des ungarischen Regierung naherstehenden „Pester Lloyd“ ausfuhrt, unangeseht nach der Wiedereroberung seines fruheren, uber die Bestimmungen des Berliner Traktates hinausgehenden Einflusses in Bulgarien. Den Russen dazu verhelfen, — und gar gegen den Willen der Bulgaren, kann allerdings nicht die Aufgabe der Osterreichischen Monarchie sein. Es wird demnach noch Arbeit genug fur den „christlichen Kaiser“ in Berlin geben, wenn dieser russisch-Osterreichische Interessenstreit einer gezielten Losung zugefuhrt werden soll.

Aus Stadt und Land.

Heidelberg, 25. Juli 1888.

Verletzung in den Ruhestand und Auszeichnung. Der Grobherzog hat den Bezirksarzt Medizinalrath Josef Goller in Wiesloch auf sein unterthanigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjahrigen und treu geleisteten Dienste auf den 1. September dieses Jahres in den Ruhestand versetzt und demselben das Ritterkreuz 1. Klasse des Ordens von Bahringer Loden zu verleihen geruht.

Ernennung. Der Grobherzog hat dem Vorstand der Schnitzerschule in Hirtswangen, Johann Koch, den Titel Professor zu verleihen geruht.

Abchiedsessen. Gestern Mittag gab der zum Generalleutnant beforderte fruhere Commandeur der 66. Infanterie-Brigade, Freiherr Roder von Diersburg, im hiesigen Infanterie-Offiziers-Casino ein Abchiedsessen, wobei die Grenadier-Capelle spielte.

Postkassliches. Nach den bisher geltenden Bestimmungen der Postordnung muBte fur Pakete an Adressaten eines Landbestellbezirktes eine besondere Bestellgebuhr von dem Empfanger entrichtet werden. Diese Gebuhr betrug fur ein Paket im Gewichte von weniger als 2 1/2 Pfd. 10 Pfennig und fur ein schwereres Paket 30 Pfennig. Die Reichspostverwaltung hat nunmehr die letztere Gebuhr mit Wirkung vom 1. August l. J. an auf 20 Pfennig herabgesetzt. Den Landpostboten, denen diese Gebuhren zufallen, ertheilt durch diese Anordnung eine betrachtliche Nebeneinnahme.

Das Grobherz. Schullehrerseminar I ist im Schuljahr 1887/88 von 101 Bglingen besucht gewesen, 92 Protestanten und 9 Israeliten, wovon 87 intern, 14 extern. Nach dem Beruf der Eltern stammen 19 aus Lehrersfamilien, 16 von Beamten, 40 von Gewerbetreibenden, 26 von Landwirthen. Nach ihrer Vorbildung kamen von den 83 im Herbst 1887 neuemintretenden 16 aus Preparatorenschulen, 11 aus Mittelschulen und 6 aus der Vorbereitung durch einzelne Lehrer. Auch besuchte ein vom franzosischen Unterrichtsministerium hierher geschickter Seminarlehrer, Arsene Selong, den Unterricht.

Die oeffentlichen Prufungen am hiesigen Grobherz. Real-Gymnasium finden vom 25. bis 28. Juli und der feierliche SchluB am letzten genannten Tage Morgens 10 Uhr statt. Die Schulerzahl betragt am SchluB des Schuljahres 661, darunter 480 Mannheimer, 115 Badener und 66 Auslander.

Das Gymnasium in Karlsruhe war im verflossenen Schuljahr von 878 Schuilern besucht, von denen 36 waehrend des Jahres auschieden, so daB sich der Stand der Schule am JahreschluB auf 642 stellt. Die Gesamtschuljahrzeit zusammen aus 488 Promovierten, 45 Repeatingen und 147 neu Aufgenommenen. Die oeffentlichen Prufungen finden am 28. und 27. Juli statt, waehrend der SchluB am 28. Juli abgehalten wird. Dem Jahresbericht ist in einer Anlage ein von Professor Dr. D. Strad verfaBter Aufsatz: „Die Grundlagen der deutschen Militaerdienstversicherung“ beigegeben. Das neue Schuljahr nimmt am 12. September seinen Anfang.

Die Einnahmen der Badischen Bahnen betragen im Monat Juni nach provisorischer Feststellung Mark

3.450.347 gegenuber M. 3.330.140 in dem gleichen Monate des vergangenen Jahres (nach definitiver Feststellung), so daB sich ein UeberschuB in diesem Monat schon jetzt von 120.202 gegenuber dem Monat Juni des Vorjahres herausstellt. Der UeberschuB fur das ganze verlossene Semester beziffert sich auf uber eine halbe Million Mark gegenuber der vorjahrigen Semestrabildung.

Bevoelkerungsstatistik fur das Grobherzogthum Baden. Im Jahre 1887 wurden im Grobherzogthum Baden 54,468 Kinder geboren, und zwar 28,167 maennliche und 26,582 weibliche. Davon waren lebendgeborene 52,885 (27,583 Knaben, 25,582 Maedchen) und 1803 todtgeborene (884 Knaben und 719 Maedchen.) Unter den Geborenen waren 4559 unehelich Geborene (2340 Knaben, 2219 Maedchen), von denen wieder 4396 lebend und 163 todt zur Welt kamen. Dagegen starben in Baden im Jahre 1887 35,406 Personen, und zwar 18,081 maennliche und 17,319 weibliche. Rechnet man die Todtgeborenen hinzu, so steigt die Zahl der Gestorbenen auf 37,003. Der UeberschuB der Geborenen uber die Gestorbenen betrug 17,465.

Ruht fur Reconvalaszenten. Innerhalb der Berufsvereinigungen ist wiederholt auf die Zweckmaessigkeit und Nothwendigkeit von Reconvalascenten in Baedern hingewiesen worden, in welchen die durch Unfaelle verletzten Arbeiter, wenn sie nach abgelaessenen Heilverfahren die zu ihrer gaenzlichen Wiederherstellung erforderliche Ruhe und Bilege in ihrer eigenen Hauslichkeit oder in ihren Mietwohnungen nicht finden koennen, ausgenommen werden. Die Anlage solcher Baedern durch die Berufsvereinigungen selbst wird natuerlich nur an solchen Orten stattfinden koennen, welche den Mittelpunkt erhoeheter Industriekreise bilden; aber auch daB steht der Ausfuhrung noch manche Schwierigkeit im Wege, sodas die Verwirklichung des gewuenschten und arbeitervreundlichen Gedankens noch langere Zeit erfordern wird. Wenn wir also auch fuer unsere Stadt und ihre Umgebung, welche an Industrie-Etablissements so reich ist, ihn anregen, so geschieht es mit dem Wunsche, daB besonders die interessirten Kreise demselben nahetreten moechten. Soviel uns bekannt, besuht Berlin schon zwei solcher Ruht- und Maennchen ein, welche letztere aber sozusagen eine Abtheilung der dortigen Krankenhaeuser bildet und hauptsachlich von der Privatwohlfahrt unterhalten wird. Da durch ein solches Haus die Krankenanstalten entlastet werden koennen, so hat auch betreffende Stadtgemeinde ein Interesse an dessen Gruendung und Unterhaltung.

Die Kirichen sind nunmehr in solcher Faelle ueberall vorhanden, daB sie, wie man aus Duerkheim schreibt, per Centner zu 2 Mark verkauft werden und die Besitzer oft noch froh sind, wenn sie dieselben um diesen Preis nur los bringen.

Zu Preisrichtern bei der deutschen nationalen Kunstgewerbe-Ausstellung in Muenchen wurden fuer die III. Section (Metallindustrie) die Herren Direktor S. G. Karlsruhe als Vorsitzender und Professor Meyer-Karlsruhe, sowie Gemerdepartements-Direktor Spay-Karlsruhe als Mitglieder gewaehlt.

Der hiesige Turnverein unternimmt kommenden Sonntag einen Turnzug nach Weinheim.

Neues Kornbrot. Seit Anfang dieses Monats ist von Seiten des Kriegsministeriums in einigen groeheren Garnisonen im deutschen Reich, verkuendlicherweise ein neues Kornbrot eingefuehrt worden, welches dem in buergerlichen Kreisen zur Naehrung dienenden Jagen. Hauesbrot mehr gleichkommen und deshalb dazu dienen soll, den vom Civilstand in das Militaer eintretenden Personen keine Stoerung in der Ernuehrungsweise zu verursachen. Aus dem zu dem neuen Brod verwendeten Mehl wird aus diesem Grunde beim Muehlen ein groeherer Procentzueh an Kleien ausgeschieden als fruher, naemlich 25 Procent gegen fruherige 15 Procent. Da das Brod hierdurch auch nach laengerer Zeit noch geniebar bleiben wird, naemlich nicht zu sehr austrocknet, soll waehrend drei Monaten (von Juli bis Oktober) einer Probe unterworfen werden, von welcher Erprobung es abhaengen wird, ob dasselbe im ganzen deutschen Heer zur Einfuehrung gelangt oder nicht.

Die harte aber nur zu sehr verdiente Strafe traf die Katharina Keina, Ehefrau von Karl Reichert in Weinheim, welche wegen falscher Anschuldigung des Postboten Georg Randoll von Weinheim in der Sitzung der ersten Strafkammer des Grobherzog. Landgerichts dahier unterm 5. Juli zu drei Monaten Gefaengnis und in gaemmliche Kosten verurtheilt wurde. Der Briefbote Randoll, ein gewissenhafter und allgemein geachteter, unbescholtener Mann, zuehte am 18. December v. J. auf offener Strae, eine Postanweisung im Betrage von 26 Mark an die Ehefrau Reichert zu Handen ihres Mannes aus und lieB sich den Empfang des Geldes bescheinigen, indem er den Dedel seiner Posttasche uber den Arm legte und als Buehlich und Schreibpult benuegte, was mehrere Personen sahen, welche zum Theil im Voruebergehen sogar mit den Weiden sprachen, und ueber diese sonderbare Art zu schreiben, ihre Wuehe machten. Nichts desto weniger entbildete sich die Angeklagte nicht, den Postboten Randoll wegen vorueberlicher Unterschlagung dieses naemlichen Geldes und wegen Faeldung der betreffenden Quittung bei der Gendarmerie anzuzeigen, nachdem sie, wie aus dem Urtheil, welches uns vorliegt, hervorzugehen scheint, sogar ihren Ehemann zu

dieser falschen Anklage verleitet hatte, indem sie ihm den Empfang des Geldes verheimlichte. Wenn auch in ganz Weinheim, und soweit man Herrn Randoll kennt, kein einziger Mensch ihn der That fuer saendig hielt, welcher ihm diese Frau faelschlich bezuechtigte, so wird ihm die Verurtheilung dieses Urtheils in der heutigen Nummer des „General-Anzeiger“ und im Weinheimer Anzeiger“ doch gewiss zur vollsten Genuegthuung gereichen.

Die von einem hiesigen Blatte gemeldete groehere Carabolege zweier Dampfboote im Rheinvorlande, deren Schilderung wohl Manchem ein leichtes Graeseln einjagen konnte, ist wieder einmal nichts Anderes, als eine starke Uebertreibung. Der Unfall bestand lediglich darin, daB ein Strang unklar wurde, infolge dessen das betreffende Schiff aus seinem Course kam. Es ist dies ein alltaegliches VorkommniB, dem nicht die geringste Bedeutung beizumessen ist.

Streit. Zwei Kohlentraeger geriethen gestern Abend auf der Strae zwischen O 3 und 4 in Folge von Differenzen in Wortstreit, der damit seinen AbchluB fand, daB der eine seinem Gegner mit einer Schaufel, deren er sich gerade bei der Arbeit bediente, derart mehreremals auf die Brust schlug, daB er zur Unteruehung mittelst Droehle in das allg. Krankenhaus verbracht werden muete. Derselbe wurde aber wieder entlassen, weil eine Verletzung nicht constatirt werden konnte.

Zur Anzeige gebracht wurde ein Schweinebaendler aus der Holz, weil er gestern frueh eine groehere Anzahl sog. „Lueuerschweine“, die er in Feudenheim zu verkaufen beabsuehtigte, ueber die Rheinbruecke hierher brachte, ohne daB er im Besitze eines Gesundheitsheimes ueber die Thiere war.

Unfaellfaelle. In der Rheinischen Gummi- und Cellulose-Fabrik Redarau gerieth vorgestern ein Arbeiter beim Kammischniden mit dem Mittelfinger der linken Hand unter das Messer der Schneidmaschine, wodurch ihm der Spitze desselben bis zur Nagellange abgetrennt wurde. — Am letzten Sonntag zog sich ein Holzbauger in der Holzstoff-fabrik Balbhof beim Bauen von Holz aus Unvorsichtigkeit mit dem Beile eine nicht unbedeutende Verletzung der rechten Hand zu.

Gelaendete Leiche. Heute frueh wurde von Schiffen im Redar auf der Jungbushöhe an der Muehlenhaeuser Fuehre eine bereits stark in Verwesung uebergegangene maennliche Leiche gefaendet und in die Leichenhalle des Friedhofs verbracht. Der Tode konnte bis jetzt noch nicht agnoscoirt werden.

Aus dem Grobherzogthum.

Buehgal. 24. Juli. Stadtrechner Grab, welcher sein Amt seit 26 Jahren versehen, hat in Folge des zunehmenden Geschaeftssumfangs und eigener Kraenftlichkeit sein Amt niedergelegt. In der letzten Buergeraeuschausuehung wurde beschloffen, die Stelle mit einem Gehalt von 3,600 Mark, unter Zueicherung einer Erhoehung bis 4,000 Mark zur Bewuehung auszuweisen; ein staendiger Gehilfe mit 1,400 M. Gehalt soll dem Rechner beigegeben werden. — Unser Gymnasium war in dem nunmehr abgelaessenen Schuljahre von 321 Schuilern besucht.

Karlsruhe. 23. Juli. Finanzminister Eisklaetter hat heute eine mehrmonatliche Urlaubreise angetreten. — Wie zuverlaessig verlautet und auch aus dem durch Oberbuergemeister Lauter der Einwohnerschaft vermittelten Danke hervorgeht, hat die allgemeine und herliche Judicantaster dem Grobherzog ganz besondere Freude und Genuegthuung bereitet. Derselbe wird noch erhoehert durch die zweifello und zuverlaessig befundete Thatsache, daB auch in Norddeutschland, insbesondere in Berlin, diese Gefuehle der Liebe und Dankbarkeit in den weitesten Kreisen getheilt werden, wie sie sich denn auch dem Grobherzog bei seinem Berliner Aufenthalt in ungewoendlicher Weise zu erkennen gaben.

Karlsruhe. 24. Juli. Ein schwerer Unfaell hat sich gestern Nachmittag hier selbst ereignet. Der bei Herrn Obermeister Sprenger beschaeftigte Tagelohner Jos. Fall sollte am Gueterbahnhof von einem Eisenbahnwagen Gyps abladen, wobei er von einer herabruechtenden eisernen Schiene derart an die Wand gedruekt wurde, daB er schwer verletzt in's Spital verbracht werden muete. Fall erlag hier nach einstuendigem Leiden seinen Verletzungen.

Baden. 24. Juli. Die Kaiserin-Mutter Augusta hat unserem Herrn Oberbuergemeister 500 M. zur Verteilung an hiesige Arme zugehen lassen. — Die Zahl derjenigen, welche im Jahre 1887 in der hiesigen Augenheilkunst fuer Arme Hilfe gesucht haben, betraegt 725; im Vorjahre belief sich dieselbe auf 698. Von diesen 725 Patienten wurden 608 als geheilt entlassen, 57 als moeglich gebessert, 15 als unheilbar nicht in Behandlung genommen und 26 als Kreis-Arme der Vereinsklinik in Karlsruhe ueberwiesen. In Behandlung blieben 20 Patienten. Groeher Operationen wurden insgesamt 123 ausgefuehrt. — Das hiesige Gymnasium war im verflossenen Jahre von 229 Schuilern besucht.

Bretten. 24. Juli. Die hiesigen Metzger haben sich nunmehr mit der Errichtung des neuen Schlachthauses durch die Gemeinde einverstanden erklaert. Wenn es jetzt noch gelingt, auch den BuergeraeuschuB zu gewinnen, so wird der Schlachthausbau in naeher Zeit verwirklicht werden und die hiesige Stadt dann die kleinste Stadt Badens sein, in der Schlachthauszwang herrscht.

Feuilleton.

Dr. Evans ueber Kaiser Friedrich. Man schreibt dem „Sprudel“ aus Wiesbaden: „Dr. Evans war leghin einige wenige Stunden hier. Er war von Koeln hieher gereist und war sofort vom Bahnhof zu einem Besuch bei einer englischen Familie gefahren. Evans zeigt sich sehr zuegenuehigt betrefFs Mittheilungen ueber Madenzie und gewisse Vorgaenge. Es hat seinerzeit begreifliches Aufsehen gemacht, daB Evans wegen Entfernung eines Sohnes aus London nach San Remo berufen wurde. Man hat auch darin einen Affront von Madenzie gegen die deutschen Aerzte ausgespielt sehen wollen. Madenzie haette auf die Berufung gar keinen EinfluB, die Bekanntschaft Kaiser Friedrich's mit Evans datirt bereits aus dem Jahre 1870, von den Tagen der Gruendung des Suez-Canals. Unter den Gaesten glaenzte damals vor Allen die schoene Kaiserin Eugenie; in ihrem Gefolge befand sich auch der bezaehmte Dentist, der uebrigens eine Vertrauensstellung am Hofe Napoleon's einnahm und demselben auch in's Exil folgte. Der Kronprinz nahm damals und wiederholt waehrend seiner spaeteren Besuche in London die Hilfe Evans's in Anspruch. Interessant ist ein Auspruch von Evans ueber die Constitution des Verblischenen. Er bemerkte, daB dieser anscheinend kraeftigere Mann, der wie aus einer deutschen Feldensage heraus ausfah, sehr vulnerabel war. Die kleinste Wunde, die er sich durch einen Nih oder einen leichten Schnitt mit dem Federmesser beigebracht hatte, heilte nur zuehend und neigte zur Geschwaerbildung. Evans ist der festen Ueberzeugung, daB auch nur die theilweise Exstirpation des Lehtopfes und wenn auch noch so frueh unternommen, rasch zur Katastrophe gefuehrt haette. Auch der langjaehrige Leibarzt des Kaisers soll diese Ueberzeugung theilen. Evans stand den Thraenen in den Augen, als er von dem Maerter sprach. Ein unendlicher Haueber muB von dem Verblischenen ausgegangen sein.“

Kaiser Wilhelm II. und der „Figurimann“. Als Kaiser Wilhelm II. vor einigen Monaten als Kronprinz in Potsdam promenierte, wurde er von einem jungen Italiener, der geschaeftshalber mit einem groeheren Korb, dessen Inhalt allerlei Oppebaenen von hervorragenden Persoennlich-

keiten barg, von Berlin nach Potsdam gekommen war, mit den Worten: „Kauken, junger Herr, schoene Figur!“ angesprochen. Der Kronprinz wollte anfaenglich dem zudringlichen Figurimann ausweichen, dieser aber lieB nicht ab seine Waaren anzupreisen, suchte unter seinem Borroth ein Weichen herum, trat dann vor den Kronprinz und indem er diesem eine den Prinzen selbst darstellende Oppebaene vor Augen hielt, sagte der Italiener: „Hier, kaufen Sie Herr, den jungen Kronprinzen, was ist erst als Kronprinz ein Paar Wochen alt.“ Der Kronprinz besah sich die Figur naeher und meinte laechelnd, daB dieselbe wohl einige Aehnlichkeit mit dem Kronprinzen habe, worauf der Italiener entzueckt ausrief: „Gewiss Herr! kaufen Sie, kost 50 Pfennige, — ist sehr billig fuer ein so schoenes Prinz.“ Der Prinz gab dem jungen Romanen einen harten Thaler und den Auftrag, ihm die Buete einzuwickeln. Nachdem dies geschehen und der Italiener 2,50 Mark herausgeben wollte, gab ihm der Prinz ein Zeichen, daB er das Geld behalten solle. In der Freude seines Herzens reichte der „Figurimann“ dem Prinzen dankbar die Hand, die der hohe Herr hergahaft druekte. Als einige Umstehende dem Sohne des Saedens sagten, daB es der Kronprinz selbst gewesen sei, dem er die Kronprinzbuete verkauft habe, jubelte der junge Mann auf und meinte dann treuhertzig: „Haette das nicht geglaubt, sieht Prinz doch ganz anders aus, als meine Kronprinzen in Korb.“ — Der junge Italiener hat sich an dem Thaler einen Ring besessigen lassen und traegt denselben jetzt als Amulett um den Hals, an einer Schnur in italienischen Nationalfarben. DaB der „Figurimann“ seitdem wiederholt nach Potsdam fuhr, wo er gleich nach dem Geschaeft mit dem damaligen Kronprinzen und jetzigen Kaiser fuer seine Waare reisenden AbchluB fand, kann man ihm nicht verargen, umso mehr als es hier in Berlin so viele „Figurimanner“ gibt, daB sich die Konkurrenz unter denselben immer mehr bemerkbar macht.

Ein Geschenk fuer den Fuerken Reichskanzler. Dem K. Al-Boten“ wird aus Eplingen geschrieben: In aller Stille wurde am 17. d. M. auf dem hiesigen Gueterbahnhof ein interessantes Braechtschiff verladen. Naemlich ein Schiff, welches zwar nicht ganz so loesbar ist wie eines, auf welchem

Eleonora dem Antonius entgegenfuhr, aber doch ein Braechtschiff, welches seine 15—20,000 M. gekostet haben kann. Das Fahrzeug ist in der hiesigen Maschinenfabrik gebaut und durch einen Daimler'schen Motor in Gang zu setzen. Mit von Stuttgarter Kuenstlern hergestelltem Bronzeverzierungen ist es schoen geschmuickt; es fuhrt den Namen „Marie“ und traegt das verbundene Wappen der Familie „Wismar-Rampau.“ Der Bestimmungsort heist Friedrichsruh, und es wird interessiren, zu vernehmen, daB es sich hier um ein ebenjo schoenes als werthvolles Praesent handelt, welches Herr Kommerzienrath und Generaldirektor Duttenhofen fuer den Herrn Reichskanzler hat anfertigen lassen. Es sollte uebruehnglich ein Geburts-tags-geschenk werden, ist aber, wie heuer auch die Kuebigkeit, zu spaet fertig geworden.

Vom Marichall Castellau, der durch seine ehrenruerige Groeherheit oft den Ingrimm seiner Untergebenen entseetzte und dann von ihnen auch eine durchaus ungehoerliche Zueckweisung hinzunehmen pflegte, wird folgende Geschichte ergaelt. Eines Tages, bei einer Parade, machte er einem Hauptmann vor der Front gewisse Bemerkungen in einem so entseetlich groben Tone, daB dieser jaehornige Offizier in die tollste Wueh gerieth, seine Birole aus der Haelfter rieh und sie gegen den Marichall losdruekte. Der SchuB versagte. Da erklaerte der Marichall ganz ruhig: „Hauptmann, Sie haben vierzehn Tage Arrest, weil Sie Ihre Waffen in so schlechtem Zustande hatten.“

Madenzie. Die Wiener „Deutsche Zeitung“ vom 15. d. M. bringt einen „Die Anklage gegen Madenzie“ ueberschriebenen Leitartikel, der zum SchluB einige ueberraschende Mittheilungen enthaelt, von denen wir die folgenden wiedergeben, ohne jedoch eine Gewaehr dafuor uebernehmen zu koennen: „Erwaehnt sei hier ein in Berlin circuulirendes Geruecht, daB mit aller Vorsicht wiedergegeben werden moege. Es betrifft die Verleuehung des hohenzollernschen Hausordens an Madenzie. Das Diplom, welches hierbei angesetzt wurde, soll von keinem Minister contrafirmirt gewesen sein, obwohl bei Uebergabe dieses Ordens eine solche Form als unentbehrlich erachtet wird. Ferner verlautet, daB dieser Orden bisher ueberhaupt noch keinem Auslaender verliehen worden. Vielleicht veranlaest die oeffentliche Ausprache dieses Geruechtes dessen

Oppingen, 24. Juli. Vor einigen Tagen kam in Oppingen ein junger Mann von 23 Jahren, mit Namen Heinrich Diejenbacher, auf eine schreckliche Weise um sein Leben. Derselbe wurde nämlich auf dem Abort von der jenseitigen Krankheit überrascht. In dem bewußtlosen Zustand fiel der Unglückliche in die Düngrube des Aborts und land dort den Erstickungstod. Erst nach einigen Stunden fanden ihn die Seinen. Der Bedauernswerte war Steinbauer und soll ein geschickter Arbeiter gewesen sein.

Buchen, 24. Juli. Der hiesige Turnverein feierte am vergangenen Sonntag sein 25jähriges Stiftungsfest. Von auswärts waren zahlreiche Turner erschienen, um durch ihre Anwesenheit das Fest zu verschönern. Die Stadt prangte im herrlichsten Festkleide. Das Wetter war wider Erwarten ein äußerst günstiges und konnte deshalb in die Aussicht genommenen Festlichkeiten in ihrem vollen Umfange zur Durchführung gebracht werden. In den Nachmittags stattfindenden Preisturnen beteiligten sich verhältnismäßig viele Turner. Preisgekrönt wurden 6 Turner von Taubersbischofsheim, 1 von Eberbach, 2 von Rosbach, 1 von Amorbach, 1 von Wertheim und 2 Turner von Buchen.

Offenburg, 24. Juli. Die neue Wasserleitung ist nun in fast allen Theilen der Stadt dem Betriebe übergeben. Ueber die Annehmlichkeit derselben wie über die Güte des Wassers herrscht nur eine Stimme der Befriedigung. — Im zweiten Vierteljahre sind im Amtsbezirk Offenburg 228 Personen gestorben. Von den Gestorbenen sind 80 Kinder unter 1 Jahre und 41 unter 15 Jahren. An ansteckenden Krankheiten erlagen: an Keuchhusten 5 Kinder, an Typhus / Erwachsene, an Nuchendiphtheritis 6, an Keuchhusten 1, an Scharlach 2, an Kindbettfieber 1 Person.

Frankenhausen, 23. Juli. Am vergangenen Sonntag fand hier selbst das zweite Gaujüngersfest des Schwarzwaldauges statt. Mit dem Feste war zugleich die Fahnweiberei des hiesigen Gesangsvereins „Arion“ verbunden. Bei dem Wettgesänge errangen sich der Gesangsverein Frohstinn zu Hornberg den ersten Preis, der Gesangsverein zu Teiberg, die Liedertafel zu Donaueschingen und der Sängerbund zu Bisingen je einen zweiten und der Gesangsverein Niedertrauz zu St. Georgen einen dritten Preis. Der Verlauf des Festes, an welchem ca. 15 Vereine theilnahmen, war ein imposanter. In der im Laufe des Vormittags des betreffenden Tages stattgefundenen Delegirtenversammlung wurde beschlossen, das nächste Gaujüngersfest erst im Jahre 1892 abzuhalten, da bekanntlich im Jahre 1890 das hiesige Landesjüngersfest stattfand. Als Festort für den nächsten Sängertag ist Donaueschingen in Aussicht genommen worden.

Trüben, 24. Juli. Endlich scheint bessere Witterung eintreten zu wollen. Der Gesamt-Fremdenverkehr hat jetzt die Zahl 2083 erreicht. Trotz der seitherigen unglücklichen Witterung sind die hiesigen Gasthöfe gut besetzt. — Die Baukosten sind jetzt wieder etwas zu erweichen. Oberhalb der Villa Suseit soll demnächst eine ardhäre Bierbrauerei errichtet werden. Ebenso beabsichtigt Bierbrauer Martin sein Anwesen neben dem Amtsgerichtsgebäude durch Anbringung einer großen Terrasse zu verschönern. Ueber Wohnungsneubauten in hiesiger Stadt kann leider noch immer nichts berichtet werden.

Abringen, 23. Juli. Gestern Nachmittag fand hier selbst unter Anwesenheit des Bezirksvorstandes, Herrn Geh. Regierungsraths Müller, und des Herrn Hofrath Dr. Reßler, eine landwirthschaftliche Besprechung statt, welche hauptsächlich die den Weinbergen unserer Gegend drohende Gefahr des sog. falschen Mehlthaus zum Gegenstande hatte, welche Nebrkrankheit in dem Garten des Herrn Binz von Döscheliten aufgetreten ist. Herr Hofrath Dr. Reßler suchte den äußerst zahlreich Anwesenden in einem fast einstündigen Vortrag das Wesen und die große Gefährlichkeit dieser Krankheit für die Reben darzulegen. Zugleich erläuterte er des Näheren die Mittel, mit welchen diesem verheerenden Feinde unserer Reben wirksam entgegengetreten werden könne und zwar empfahl er insbesondere die Anwendung von concentrirtem Azurin. Ein bis zwei Liter von dieser Flüssigkeit werden mit 1 Dekoliter Wasser vermischt und die Reben Morgens oder Abends damit besprüht.

Rehl, 24. Juli. Gestern Vormittag wurde die irdische Hülle der vor einigen Tagen verstorbenen Gattin des bisherigen Hauptmanns beim hiesigen Bionierbataillon, des nunmehrigen Flügel-Adjutanten des Großherzogs, Freiherrn von Gagern, welche in einem so frühen Alter aus diesem Leben scheiden mußte, nach Darmstadt übergeführt, um dort in der Familiengruft zur ewigen Ruhe beizusetzt zu werden. Bei der Ueberbringung des Sarges nach dem Bahnhofs folgte dem Leichentrag eine große Trauerversammlung. Die Musik des Bionierbataillons spielte sowohl im Trauerhause als auch am Bahnhofe Trauerchoräle.

Alte Chronik. In Altheim wurde ein auf Besuch dort weilender verheirateter Mann aus Bollerdingen, Vater von 6 Kindern, von einem 18jährigen Burschen aus Altheim betrunken in die Brust gestochen, doch an seinem Aufkommen gemindert wird. Der jugendliche Messerheld wurde verhaftet. — In Entingen hingen drei Knaben mittels einer Leiter auf einem Kirschbaum; unglücklicherweise brach ein Ast und die Leiter fiel um. Einer der Knaben brach dabei den Oberarm, der andere fiel auf den Kopf und verletzte sich dabei sehr erheblich, während der dritte mit dem bloßen Schreden davon kam. — In Freiburg kürzte ein Knecht des Fuhrmanns Amann während des Fahrens von

einem Wagen herunter und zwar so unglücklich, daß er am Kopfe schwere lebensgefährliche Verletzungen erlitt.

Pfälzische Nachrichten.

Ludwigshafen, 24. Juli. Eine sonderbare Anschauung über die Bedeutung der Presse scheint hier zu herrschen, da, wie aus einer Briefkastennote des „Pfl. Kur.“ hervorgeht, die Vertreter der Presse von den Beratungen der Festkommission für die Gedächtnisfeier König Ludwigs I. ausgeschlossen sind! Ueberhaupt ist man der Ansicht, daß diese Feier vom Stadtrath zu beschließen gewesen wäre u. zw. schon so rechtzeitig, daß sie der Dankspflicht unserer Stadt gegen ihren Gründer und Gönner entsprechend würdig hätte vorbereitet und begangen werden können. Wie ich höre, wird die Feier in Mannheim von hier aus zahlreich besucht werden.

Ludwigshafen, 24. Juli. Nach Aufstellung des Konkursverwalters erhalten die Gläubiger aus der Konkursmasse des Kaufmanns Richard Münch von hier etwa 22 Prozent, woran jedoch die entscheidenden Kosten abgehen werden.

Frankenthal, 24. Juli. In der heutigen Sitzung der Strafkammer des hiesigen Landgerichts erhielt der Dienstreich S. Kasboll von Battenberg eine Gefängnisstrafe von fünf Monaten, weil er böswilliger Weise seinem Dienstherrn einige Kirschbäumchen zerstört hatte.

Altheim, 23. Juli. In Altheim wurde am letzten Sonntag Abend der 36 Jahre alte Jakob Nidel durch einen Messerstich so schwer verletzt, daß derselbe am Mittwoch gestorben ist. Nidel ist gebürtig aus Oberauerbach und Vater von 6 Kindern. Der Thäter, ein gewisser Dain von Altheim, 18 Jahre alt, hat die grausige That aus reinem Muthwillen vollbracht mit der Bemerkung: „Jetzt gehe ich hinaus und steche ihm in die Seite, wenn ich auch drei Jahre frage!“

Mittheilungen aus Hessen.

Worms, 24. Juli. In einem benachbarten Dorfe wurde eine Jügenerin wegen Diebstahlsverdachts von der Polizei durchsucht und man fand bei ihr eine Ente, welcher der Hals umgedreht war, sorgfältig unter dem Rode versteckt. Wenn auch der Verdacht nicht nach Parisier Robell angefertigt war, so dürfte doch kein Nutzen durch diesen Fall erwiesen und zugleich erklärlich sein, warum selbst Jügenerinnen an diese Mode verfallen.

Mainz, 24. Juli. Ein hiesiger Geschäftsmann erlaubte sich vor einigen Wochen während eines kurzen Aufenthaltes in Altschaffsburg über den Prinzregenten von Bayern Bemerkungen, welche, zur Kenntniß der Staatsanwaltschaft gelangt, ihm eine Gefängnisstrafe von vier Wochen einbrachte. Jetzt steht er die Gnade des Prinzregenten an; hoffentlich mit Erfolg. — Gegen einen hiesigen Arzt wurde bei der Staatsanwaltschaft Klage erhoben, weil er ohne Erlaubniß der Eltern die Leiche eines 10jährigen Kindes seziert hat.

Frei-Weinheim, 24. Juli. Auch bei uns ereignet sich in den nächsten Tagen ein seltener Fall, indem bei der goldenen Hochzeit des Herrn Kohlenhändlers Ros und seiner Gemahlin Herr Lehrer Weigel von hier die Orgel spielen wird, wie er dies auch vor einem halben Jahrhundert bei der ersten Einsegnung dieses Ehebandes gethan hat.

Wiedersheim, 24. Juli. Am Samstag Abend führte ein 11jähriger Knabe ein Pferd zur Schwemme in den Bach. Als derselbe auf dem Heimwege begriffen war, hieb ein anderer Junge von etwa 12 Jahren im Uebermuth mit einem Stock nach dem Pferde. Dieses schlug aus und traf den Knaben so unglücklich an den Kopf, daß man ihn für todt in ein Nachbarchaus brachte.

Eberbach, 24. Juli. Ein grauenvolles Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen zog am Freitag Abend über das Redarthal und verurachte bedeutende Verwüstungen. Das 6jährige Söhnchen des Müllers Schneider zu Unterwarzbach wurde von den herandräuenden Fluthen fortgeschwemmt und fand im nahen Schwarzbach den Tod durch Ertrinken.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 24. Juli. (Ferienstrafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Müller, Vertreter der Staatsbehörde: Herr I. Staatsanwalt Dies und Herr Staatsanwalt Dr. v. Engelberg. 1) Georg Stein, 56 Jahre alt, lediger Tagelöhner von Rodelsbach, wegen Betrugs-Angeklagter, schon vorbestraft, verübte verschiedene Diebstehle und erschwindelte sich, indem er sich verdingte, von den Dienstgebern in betrügerischer Weise das Angeld. Urtheil: 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus und Geldstrafe in der Gesamtsammung von 157 M. ev. 100 Tage Zuchthaus. 2) Karl Reßler, 22 Jahre alt, verheiratet, Zimmermann von Frankenthal, schon vorbestraft, wegen Diebstahls von Werkzeugen, erübt zur Nachzeit, und mittels Einsteigens in eine verschlossene Umkleekammer. Urtheil: 1 Jahr 3 Monate Gefängniß. 3) P. Wopp, 53 Jahre alt, verheiratet, Müller von Weinheim, wegen Verleitung zum Meineid. Angeklagter verleitete seine eigene Tochter zu einer falschen eidlichen Zeugenaussage in einem vor dem Amtsgerichte in Weinheim wegen einer Forderung gegen ihn stattgehabten Verhandlung. Urtheil: 9 Monate Gefängniß. Verteidiger Herr Referendar Dr. Groß. 4) Friedrich Kitchenhauer, 19 Jahre alt, lediger Aktuar,

von Sinsheim, wegen Unterschlagung, Befestigung von Urkunden und Betrugs. Angeklagter hatte als Beamter Sachen welche als gefunden beim Bezirksamt abgeliefert wurden, für sich behalten und zu seinem Nutzen verwendet, ferner amtliche Urkunden beseitigt und Strafen, welche auf Hoff lauteten, eigenmächtig in Geldstrafen umgewandelt, die Geldstrafe sich auszahlen lassen und für sich behalten. Urtheil: 1 Jahr 10 Monate Gefängniß. Verteidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Fürst. 5) Peter Hartmann, 48 Jahre alt, verheiratet, Steinbrecher von Großschaff, schon vorbestraft, wegen Diebstahls von 35 Pfd. Dynamit zum Nachtheil der Firma Schuhmacher in Frankfurt a. M. Urtheil: 1 Jahr 2 Monate Gefängniß.

Tagesneuigkeiten.

— **Einem Complicen des berühmten Frankfurter Silberdiebs Langner** glaubt nun endlich die Frankfurter Polizei in der Person eines Einbrechers Namens Bergmann dingfest gemacht zu haben. Dies verhinderte aber die noch unbekanntem Associe's und Geschäftstheilhaber dieses Herrn nicht, in der Nacht von Sonntag auf Montag in der großen Gallusgasse einen neuen Einbruchsdiebstahl zu verüben und zahlreiche Pretiosen mitzunehmen.

— **Todtgefahren.** Das Jugerjonal des Berliner Schnellzuges, welcher gestern Morgen 6 Uhr 40 Minuten in Frankfurt eintraf, brachte die Nachricht, daß der Schnellzug auf Station Frohnhäusen vor Kollar den Zugführer Dietrich aus Kassel, Vater von 6 Kindern, überfuhr und in Stöße zerriß. Dietrich hielt auf der Station und war mit der Abfertigung seines Juges beschäftigt. Kaum aus dem Bahnwagen heraustritt, ergriff ihn der vorüberbrausende Schnellzug, welche in Frohnhäusen nicht hält und dessen Räder den Unglücklichen zermalmeten.

— **Die Geschenke Kaiser Wilhelm's.** Aus Petersburg meldet man: „Die Uhren, Dosen und Brustnadeln, welche Kaiser Wilhelm II. zur Vertheilung an russische Würdenträger mit sich genommen, tragen sämtlich das Porträt seines Großvaters, des Kaisers Wilhelm I. Der hohe Gast äußerte sich darüber, indem er sagte: „Mein Großvater hat sich die Verehrung der ganzen Welt zu erobern gewußt, spende ich sein Bild, so fühle ich mich überaus, damit den Empfänger zu erheitern. Ich konnte vorherhand nicht mehr thun, als den festen Voratz fassen, in seine und meines Vaters Fußstapfen zu treten.“ Wie man vernimmt, hat der Kaiser auch für die Kinder des Caren Geschenke mitgebracht, die sämtlich in Email das Porträt seines Großvaters tragen.“

— **Die Deutschmeister-Capelle in München.** München, 22. Juli. Gestern concertirte die Deutschmeister-Capelle in der Residenz vor dem Prinz-Regenten. Nach dem Concerte ließ der Prinz-Regent den Capellmeister Hiehrer zu sich berufen und überreichte ihm als Anerkennung seiner Verdienste den bayerischen Militär-Verdienstorden. Das zum Concerte im Hofraum zugelassene Publikum brachte nach Schluß des Concertes auf den Prinz-Regenten ein dreimaliges Hoch aus. Bei dem Abends in der Ausstellung veranstalteten Abschieds-Concert wurde der Capelle eine alles Traditionelle überragende Ovation zu Theil.

— **Bei einer Kahnfahrt ertranken.** Selten, 23. Juli. Vier Kellner des Hotels „Amnenheim“ am Osiachersee wollten heute um halb 4 Uhr Morgens von einer Langunterhaltung aus dem am jenseitigen Seeufer gelegenen Sattendorf zurückkehren. In Ermangelung eines anderen Bootes befrachten sie einen Seesenträger, welcher umweit von Sattenborf umkippte. Drei Insassen im Alter von 20—25 Jahren kamen um, trotzdem sie gute Schwimmer waren. Der vierte, der sich am Rande festhielt, wurde gerettet. Die Kellner hatten viel getrunken. Die Leichen sind bis zur Stunde noch nicht aufgefunden worden.

— **Vom Präsidenten Carnot.** Während seines Aufenthaltes in Aix-les-Bains besuchte der Präsident Carnot auch das Spital. Als er auf seinem Rundgange an das Lager einer alten Frau kam, wandte sich diese trotzig um, um ihn nicht zu sehen. Ueberrischt hielt Carnot inne und fragte die Alte, was sie gegen ihn habe. Erwidert rief die Patientin: „So lange die Kaiserin Eugenie im Lande war, hatten wir glänzende Zeiten — ich bin eine Putzmaecherin — die Republik hat mich arm und krank gemacht.“ Der Präsident reichte der Alten fünf Goldstücke und sagte ihr: „Verjöhnt Euch mit Verhältnissen, die dem ganze Lande zum Heile sind, wenn sie auch manchem Einzelnen un bequem scheinen. Wenn Ihr gesund seid, sucht meine Frau aus, sie wird Euch Arbeit geben.“

— **Die Briganten-Affaire in Belova.** Sobbia, 23. Juli. Der griechische Consul-Agent Kaufmann Jliopoulos in Vozordichit hat sich mit den Räubern in Belova in Beziehungen gesetzt, ohne vorher die bulgarische Regierung benachrichtigt zu haben. Die Höhe des verlangten Lösegeldes wurde durch seinen Unterhändler bekannt. Die Räuber verlangten außer der erwähnten Summe (3000 Lire in Gold) Waffen, Munition, Kleider und Nahrungsmittel. Die Regierung fährt mit der Ueberwachung der Räuber fort, ohne die Correspondenz zu unterbrechen.

Heiteres vom Tage.

— **Ein dankbarer Handwerksbursche.** „Hier hat er ein Hemd, aber nicht etwa verlaufen und dafür geschminkt.“ — „O nein, soll ich's gleich anziehen, Madamchen?“

Widerlegung. Somit dürfte wohl die Auffassung Geltung finden, daß Madenzie diesen Orden eigentlich nicht tragen dürfte, durch welchen Dienste ausgezeichnet werden sollten, die Madenzie thatsächlich nicht geleistet, sondern nur geschickt vorzuspiegeln verstand.

— **Ein blutiges Duell.** Der Theilhaber eines Geschäftshauses in einer großen deutschen Handelsstadt erschien vor einiger Zeit als neugeborener Referententant an der Börse, wo er einem Makler bei einem Geschäfte ein so niedriges Gebot stellte, daß dieser antwortet: „Sind Sie verrückt?“ „Das sollen Sie büßen!“ rief der Referententant drohend und entfernte sich. In der That erschienen zwei Herren bei dem Makler und erklärten ihm, da er ihren Freund N. N. beleidigt habe, was dieser als Referententant nicht auf sich sitzen lassen könne, so seien sie gekommen, um in dessen Namen seine Bedingungen zu hören. „Meine Bedingungen?“ rief der Makler. „/ pro Mille und 1/ Courtagen.“ „Machen Sie keine schlechten Spässe,“ wurde ihm bedeutet, „wir wollen fragen, welche Waffen Sie wünschen, Säbel oder Pistolen.“ „Also nehmen Sie Pistolen.“ „Und die Zeit?“ „Ist mir ganz gleich.“ „Gut denn, morgen früh 6 Uhr.“ „Ist mir auch recht; aber sagen Sie dem Herrn N. N., wenn ich noch nicht da wäre, sollte er nur ganz ruhig anfangen zu schreien.“

— **Von einem neuen Sport** berichten die „Hamb. Nachr.“ Folgendes: Am Dienstag Nachmittag sahen Kinder Mädchen in der Allee ein Wettrennen mit Kinderwagen in Szene. Drei Konkurrentinnen erschienen am Start und rannten mit den Wagen auf das gegebene Signal: „Guns, zwei, drei“ mit großer Schnelligkeit die Allee hinunter, gar nicht der ihnen anvertrauten Kinder gedenkend. Zwei leidenschaftliche Wettfaberinnen solidirten mit den Wagen an der Gewinnseite, wodurch eines der Kinder aus dem Wagen fiel. Ein herbeikomender Beamter, der fast von den Mädchen angerannt worden wäre, inhibirte das fernere Rennen. Endlich einmal ein neuer Sport — Pierde, Boote und Fähräder hat man ja doch schon genug gesehen.

— **Eine graunige Mähr** wird aus Wexlen berichtet: Unweit Schandau, auf dem sogenannten hinteren „Rauschloßstein“ (an der Bichand- und Beughausstraße) sterterten

am Freitag Mittag zwei waghalsige Touristen — Dresdener Turnerbrüder — in den verfallenen Gräbden und Wädhern herum und finden nach tieferem Eindringen durch eine mit Gestrüpp dicht bewachsene Thüre ein weibliches Menschengesicht mit schwarzen Ketten um die Armenten und angeklebete an die Wand, sogar einige Kleiderstücken hatten noch an dem Skelett, nach dessen Befund angenommen wurde, daß dasselbe einem noch jugendlichen Wesen angehört haben müsse. — Es soll nun schon vorgehen von Schandau aus der Ort der schaurigen Reminiszenz aus dem Mittelalter besucht worden sein. Etwas romantisch klingt die Geschichte freilich; indessen undenkbar ist sie nicht.

— **Eine edle Lebensretterin.** In Ringenhain gewahrte am 19. d. Nachmittags die Wittve Wendisch in der Felensis ein Mädchen, welches schon unter dem Wasser war. Sofort sprang die wackere Frau nach und brachte das schon bewußtlose Kind an's Land. Nur mit Mühe konnte das selbe in's Leben gerufen werden. Die Rettung des Kindes ist lebhaftig der schnellen Entschlossenheit der Wendisch zu verdanken.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Der verlorene Sohn, ein eigenartiges Schauspiel von Heinrich Büttner ist von Herrn Direktor Barnay für sein Berliner Theater acceptirt worden.

Herr Witte-Wild, der neue Leiter des „Ostend Theaters“ in Berlin, hat die Erlaubniß erhalten, den Namen des bisherigen Ostend-Theaters in „Volks-Theater“ umzuwandeln zu dürfen. In dem zukünftigen „Volks-Theater“ sollen für verhältnismäßig billige Eintrittspreise gediegene Vorstellungen geboten werden. Herr Witte-Wild hat bereits mit mehreren Künstlern Verträge abgeschlossen und steht mit verschiedenen Dichtern wegen der Erwerbung von Neubeiten in Unterhandlung.

Das neue Burgtheater in Wien ist bis auf einige Kleinigkeiten fix und fertigt. Weiter wurden die elektrischen Batterien im Kellerraum untergebracht. Auch Möbel, Dekorationen, Kulissen etc. sind soweit geordnet, daß schon in den nächsten Tagen gespielt werden könnte.

Goeth's „Wand von Corinth“ ist in Frankreich zu einem Musikdrama verarbeitet worden. Cataline Wondé's

und Cybraim Misal haben das dreiaetige Vibretto geschrieben. Die Musik rührt von Emmanuel Chabrier her. **Opernmusik par distance.** Es sind zur Zeit Verhandlungen im Gange, um Opernvorstellungen mittels Telephon zwischen Paris und Brüssel zu veranstalten. Die Akademie der Wissenschaften in Brüssel beabsichtigt, in der Ausstellung auf diesen Behufe einen besonderen Telephon-Pavillon einzurichten. Während der Pariser Electricitäts-Ausstellung fanden seinerzeit häufig Opernvorstellungen auf dem Telephon statt, welches das Palais de l'Industrie mit der großen Oper verband.

Napoleons I. Selbstbiographie. Eine für Geschichtsfreunde überaus überraschende Nachricht geht der officieen „Reforma“ aus Venedig zu: Der dort am meteorologischen Observatorium beschäftigte Angelo Ronchi wird demnächst ein Schriftstück der Oeffentlichkeit übergeben, das er ganz vergißt und mit fingerdicke Staub bedeckt in einem venetianischen Privatarchiv kürzlich durch Zufall entdeckt hat. Es handelt sich um nichts Geringeres als um die — Autobiographie Napoleons I., theils von ihm selbst geschrieben, theils dictirt, als er im Exil in St. Helena weilte. Das Manuscript trägt die Jahreszahl 1817. Der Biograph voran geht eine Einleitung, in welcher gesagt ist, daß das Schriftstück auf unauferklärte Weise von St. Helena fortgeschmuggelt wurde, trotz der überaus strengen Ueberwachung, mit der die Engländer den bezwungenen Titanen belästigten. Die Niederschrift handelt besonders eingehend von der Napoleonischen Kirchenpolitik und dem Verhältnis zu Pius VII. Der Autor spricht darin freilich von der Leber weg, wie ein Mann, der nichts mehr hofft und nichts mehr fürchtet, der aber auch der Welt über sein Thun und Lassen nichts mehr zu verbergen hat. Am Schlusse soll es heißen: „Ich konnte nach Amerika gehen; allein nachdem ich in Frankfurt geberichtet hatte, mochte ich den Thron nicht durch irgend ein Abenteuer bemüthigen. Jetzt, wo ich auf der anderen Hemisphäre als Gesangener weile, liegt mir nur daran, die Geschichte über mich aufzuklären, und diese wird gegeben werden, das ein Mann, für den sich ein ganzes Volk gepfert hat, am Ende doch weber ohne Genie noch ohne Verdienste sein mußte, wie meine Zeitgenossen es jetzt von mir behaupten.“

Heimgelicht. Fräulein: Was kostet das Paar Manichetten? — Kaufmann (verliebt): „Einen Fuß!“ — Fräulein: „Dann geben Sie mir drei Paar, meine Großmutter wird sie Ihnen bezahlen.“

Zeitkrankheit. Du, Papa, da lese ich gerade von einer Klavierleuchte — was ist denn das? — Klavierleuchte? Nun, das ist eine Art Klavierleuchte unter den Leuchten.

Tragische Gerechtigkeit. Theaterbesucher (zu einem Signalar im Zwischenspiel): Was diese neue Oper für ein lebendes Viretto hat! Können Sie sich erklären, weshalb die Heldin nach ihrer Arde in das Gefängnis abgeführt wurde? — Nachbar: Wahrscheinlich, weil die Arde gestorben ist.

Zum Dank verpflichtet. Hochwürden, ich wünsche Ihnen Glück zu Ihrer letzten ausgezeichneten Predigt. Sie haben da über die Schlechtigkeit von uns Männern so geschimpft, daß meine Frau endlich einverstanden ist, sich von mir scheiden zu lassen.

Ein! Seiner geschwächten Gesundheit halber war der reiche Kaufherr Müller entschlossen, die Seebäder in Ost zu besuchen. Er schiffte sich dahin ein, hatte aber das Unglück, da er sich zu weit über die Schiffswand vorbog, über Bord zu fallen. Frage: Ist er in die See oder in die See gefallen? — In die See! werden Sie als grammatikalisch gebildeter Leser antworten. — O nein! In der See, denn es ist Dativ (Da tief). — Bereit, begab er sich nach Hamburg. Das Hotel auf dem Jungfernstieg, das man ihm empfohlen hatte, war jedoch überfüllt und er mußte sich mit einem bescheidenen Zimmerchen im vierten Stock begnügen. Um so herrlicher war die Aussicht. Er trat an's Fenster; da ergriff ihn ein Schwindel, und er stürzte hinunter. — Ist er auf der Straße oder auf die Straße gefallen? — Auf die Straße, meinen Sie. — Weshalb? — Auf der Straße, denn es war der zweite Fall.

Rechtswidrigkeit. Einem unglücklichem, beschloß er, zur Erholung nach Belgien zu reisen. Er schiffte sich ein, hatte jedoch das verzeufelteste Malheur, wieder über Bord zu fallen. — Ist er nun in der See oder in die See gefallen? — In die See! rufen Sie. — In die See? — Aber sehen Sie, diesmal hat Sie Ihre Bildung vollends im Stich gelassen. Herr Müller ist weder in der, noch in die See gefallen, er fiel in die Nordsee.

Verschiedenes.

Kleine Lebensretter. Der Entschlossenheit zweier kleiner Kinder gelang es, ein drittes vom Tode zu retten. In Diesdorf in Vorkriegszeiten fiel ein neunjähriges Mädchen in einen Biebrunnen. Der kleine achtjährige Johann Peter Böhl und der P'ährige Louis Knepper haben von Weitem das Unglück sich vollziehen; sie eilten schnell herbei und ihren gemeinsamen Anstrengungen gelang es, das Mädchen noch lebend herauszuführen.

Diebstahl. Rawitsch 23. Juli. (Depesche der Berl. Börsen-Bla.) Hier selbst ist in vergangener Nacht im Postamt ein großer Diebstahl verübt worden. Bis jetzt sind 41,000 Mk. als fehlend festgestellt worden. Mehrere verdächtige Personen sind verhaftet. (V. B. S.)

Das himmlische Reich. Die „Chinesische Times“ theilt mit, daß die gegenwärtige Bevölkerungsziffer des chinesischen Reiches auf 380 Millionen Einwohner zu schätzen ist. Diese Zahl würde bedeutend höher sein, wenn nicht wiederholte Hungersnöth und Ueberschwemmungen, zumal aber der mit großen Menschenopfern verbundene Taiping-Aufstand, die Bevölkerung, welche 1849 schon auf 412 Millionen geschätzt war, bedeutend verringert hätte. — Die Deutschen in China zählten im Jahre 1887, der „Deutschen Kolonialzeitung“ zufolge, 597 Personen und 66 Firmen. Deutschland nimmt, was die Anzahl der Handelshäuser betrifft, den zweiten Rang unter allen ausländischen Nationen ein und steht im Verhältniß zu England wie 1:4.

Neueste Nachrichten.

Die Reise des Kaisers.

Petersburg, 24. Juli. Kaiser Wilhelm commandirte sein Regiment persönlich in russischer Sprache und führte es schließlich mit gezogenem Säbel im Parade-marsch am Baren vorbei. Im Lazareth erregte das besondere Interesse des Kaisers ein Mann des Wladimir-Regiments, an welchem die Exstirpation des Kehlkopfes vollzogen worden war. Der Arzt meinte, er hoffe den Operierten durchzubringen.

Peterhof, 24. Juli. Ein Theil des Gefolges schiffte sich um 8 Uhr ein, um mit der Panzerflotte schon vorher nach Stockholm abzubringen. Der Kaiser verließ Peterhof um 10 Uhr, begleitet von dem Baren, den Großfürsten und Würdenträgern.

Peterhof, 24. Juli. Vormittags 7 Uhr begab sich Prinz Heinrich mit den deutschen Marineoffizieren auf dem Dampfer „Marewa“ an Bord des „Hohenzollern“. Kaiser Wilhelm traf etwas später bei dem Kriegshafen ein und begab sich nach der Begrüßung des Gefolges und des Großfürsten Nikolai, welcher ihn im Pavillon erwartete, auf der Yacht „Alexandra“ zum „Hohenzollern“. Um 10 Uhr traf der Kaiser Alexander selbst bei der Kaiserin und dem Thronfolger, des Marine-Uniform trug, bei dem Hasen ein und wurde von allen Großfürsten und deren Gemahlinnen begrüßt, worauf sich die russischen Herrschaften auf der Yacht „Alexandria“ in Begleitung der Großfürsten Wladimir und Michael nebst deren Gemahlinnen sowie den Großfürsten Sergei, Nikolai und dem Herzog von Oldenburg zum „Hohenzollern“ begaben.

Kronstadt, 24. Juli. Die Kaiser Wilhelm und Alexander, die Kaiserin und die Großfürsten wurden an Bord der „Hohenzollern“ von dem Prinzen Heinrich empfangen, welcher der Kaiserin ein Bouquet überreichte. Nach Besichtigung des Schiffes begaben sich die Herrschaften auf das Panzerschiff „Baden“ und besichtigten dasselbe, worauf eine Umfahrt um das ganze deutsche Geschwader stattfand, welches in Paradestellung mit den Matrosen in den Raufen lag. Die Musikcorps intonirten die russische Hymne. Nach der Rückkehr zur „Hohenzollern“ wurde das Dejeuner abgenommen, worauf sich Kaiser Wilhelm und Prinz Heinrich von den russischen Majestäten und den Mitgliedern der Kaiserfamilie auf das Herzlichste verabschiedeten. Die Letzteren begaben sich an Bord der „Alexandria“ zurück, während Kaiser Wilhelm die Kommandobrücke bestieg, die „Hohenzollern“ um 3 Uhr die Ankerlichtete und von der russischen Flotte und den Forts von Kronstadt Salutsschüsse erdönten. Kaiser Wilhelm winkte andauernd der „Alexandria“ nach, auf welcher die Grüße erwiedert wurden. Zahlreiche Privatdampfer

geleiteten die „Hohenzollern“ unter fortwährendem Hurra-rufen bis auf die hohe See.

Kopenhagen, 24. Juli. Kaiser Wilhelm werden während seines Aufenthaltes an hiesigen Hofe zum Ehren-dienst der commandirende General Kaufmann, der Adjutant des Königs, Baron v. Guldenkrone, der Kammerherr v. Scheele und der Premierlieutenant Baron v. Birken-Fincke, dem Prinzen Heinrich der Contreadmiral Braag beigegeben.

Paris, 24. Juli. Carnot ist wieder hier eingetroffen. Vor dem Bahnhof, wo den Präsidenten ungefähr 500 Personen erwarteten, wurde er Gegenstand sympathischer Kundgebungen.

Paris, 24. Juli. Im Ministerrathe ersuchte der Finanzminister seine Amtsgenossen, die Ausgaben nach Möglichkeit zu beschränken. Präsident Carnot wird zum Sommeraufenthalt nach Fontainebleau übersiedeln.

Paris, 24. Juli. Die Nachricht der „Times“, Prinz Tajeb Bey werde in Paris über eine Einverleibung Tunisiens durch Frankreich verhandeln, wird von offizieller Seite in Abrede gestellt. — Das internationale Suezkanalabkommen hat jetzt die Zustimmung aller Mächte erhalten.

Paris, 24. Juli. In den Bergwerken von Magny und Montcaumon-Mines sind 7 Bergleute durch schlagende Wetter getödtet worden.

Rom, 24. Juli. Die „Agenzia Stefani“ meldet, dem französischen Botschafter de Rouy sei von der italienischen Regierung eine Note mitgetheilt worden, in welcher nachgewiesen werde, daß Italien volle Souveränität über Massauah besitze; zugleich wurden darin die Einwendungen abgelehnt, die Frankreich gegen die Aufhebung von Gemeindesteuern erhoben habe. Darauf sei der italienischen Regierung eine Note der französischen Regierung zugegangen, in welcher behauptet werde, daß Frankreich auf Grund der Verträge in Massauah gewisse Rechte ausüben könne.

Stockholm, 24. Juli. Der neuernannte deutsche Gesandte Dr. Busch ist hier eingetroffen.

Mannheimer Handelsblatt.

Seidberger Schuhfabrik-Aktiengesellschaft zu Heidelberg. Der Aufsichtsrath der Seidberger Schuhfabrik-Aktiengesellschaft beschloß, der auf den 19. August einberufenen Generalversammlung eine Dividende von 7 pCt. vorzuschlagen.

Petroleum-Landdampfer. Die zwei Firmen in Bremen und Westfalen, welche zuerst einen Versuch mit Petroleum-Landdampfern machten, haben, nach einem Berichte im deutschen Handelsarchiv, nunmehr ihre Flotte vergrößert; sie haben jetzt 4 stahlene Landdampfer in Betrieb, die zusammen 11200 Reiter-Tonnen Ladekapazität besitzen und im Stande sind, jährlich über 600,000 Barrels Petroleum von Amerika nach Europa zu befördern. Die beiden Firmen, welche zugleich Wälder der Haupt-Petroleum-Lagerplätze in Westfalen und Hamburg sind, besitzen an ersterem Orte eine Anzahl großer Tanks zur Aufnahme von Petroleum und etwa 70 Eisenbahnwagen zur Verladung des Petroleum nach dem Innern Deutschlands. In jüngerer Zeit hat ein anderes Konsortium sich gebildet, welches vorläufig zwei Landdampfer in Fahrt zu sehen gedenkt; der erste derselben ist kürzlich auf der Weier mit einer Ladung Petroleum angelangt. Die zur Aufnahme des Petroleum erforderlichen Tanks hat dieses Konsortium in Bremerhaven errichtet. — Da jetzt so große Mengen Petroleum in Landdampfern eingeführt werden, fehlt es manchmal an Barrels zur Verladung des Oels ins Inland; es werden deshalb in Bremen Barrels aus eingeführten Stäben angefertigt und nach amerikanischem System gefeilt und bemalt. Das Inland nimmt dieselben ebenso gern wie die Original-Barrel.

Mannheimer Effektenbörse vom 24. Juli. Die heutige Börse verkehrte in animirter Stimmung. Angelegt wurden in größeren Posten Aktien der Central-Altkonten in Weierregeln zu 166, wovon sie auch gesucht blieben, ferner Bad. Anilin- und Sodaabrikaktien zu 276.50—25. Kaiser Bankaktien gingen zu 129 um. Für Mannheimer Dampfschleppschiffahrtsaktien machte sich größeres Interesse geltend u. konnte die Nachfrage nur zum Course von 117 ihre Erledigung finden. Deutsche Unionbankaktien waren zu 92.60 gesucht. Delaktien zu 121.90 ohne Abgeber zu finden. Bergaktien gingen zu 119.25 um und blieben so gefragt. Waaghäuser Zuckeraktien lagen heute matter, notiren 99 Geld 90 Brief.

Courseblatt der Mannheimer Börse vom 23. Juli.

Table with columns for Obligationen and Aktien, listing various securities and their prices.

Table with columns for Aktien, listing various stocks and their prices.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 24. Juli. Wenn war heute besser gestimmt und zeigte sich namentlich für Böhmen animirt, so doch auch hier auf diesem Gebiete die Spekulation die meiste Thätigkeit entwickelte. Dagegen zeigte sich für spekulative Bankaktien nur sehr geringes Interesse, insbesondere waren Diskontovornachlässigt. Ungeachtet Petersburger Notungen, auch heute von den freundschaftlichen Gefühlen für den jungen deutschen Kaiser nur so überfließen, ließ sich doch die Spekulation in ihrer Zurückhaltung nicht im Geringsten irre ma-

den, während von Seite des Publikums anhaltende Realisationslust auch heute überwiegend bemerkbar war. Nach recht lebhaftem Geschäftsgang, der nur für mehrere öfter. Bahnen eine Ausnahme machte, schließt man infolge einzelner arößerer Verkäufe in abgeschwächter und sehr ruhiger Haltung. Kreditaktien 1/2 pCt., Diskont 0.25 pCt. unter gestern. Staatsbahnaktien, Galizier, Elbthal 164 1/2, Böhmisches Nordbahn 150 1/2, Lokalbahnen 114 1/2, Nordb. Lloyd 130.50, Lübeck-Büchen 167.50, Mittelmeer 127.40, Neue Gotthard 122.50, Gotthardaktien 129.60, Schweizer Central 116.50, Schweizer Nordost 88, Union 91.80, Bern-Jura 98.50, West-Stamm 29.40, 4pCt. ungar. Goldrente 83.60, ungar. Papierrente 73.90, Mexikaner 66.40, Ägypter 84.85, 3pCt. Portugiesen 64.35, Mexikaner 80.60, Griechen 71.10, 5pCt. Italiener 97.90, Vereinigte Oefabrizen 128.20, Elektrizitätsaktien 188, Brauerei Binding 198.20.

Frankfurter Effektensocietät.

Schlusscourse: Kreditaktien 252 1/2, Staatsbahn-Aktien 193 1/2, Lombarden 79 1/2, Galizier 117 1/2, Diskont-Commandit 214.20, Darmstädter Bank 151.40, Effektenbank 121.90, deutsche Vereinsbank 97.70, Böhmen 251 1/2, Elbthal 164 1/2, Böhmisches Nordbahn 150 1/2, Lokalbahnen 114 1/2, Nordb. Lloyd 130.50, Lübeck-Büchen 167.50, Mittelmeer 127.40, Neue Gotthard 122.50, Gotthardaktien 129.60, Schweizer Central 116.50, Schweizer Nordost 88, Union 91.80, Bern-Jura 98.50, West-Stamm 29.40, 4pCt. ungar. Goldrente 83.60, ungar. Papierrente 73.90, Mexikaner 66.40, Ägypter 84.85, 3pCt. Portugiesen 64.35, Mexikaner 80.60, Griechen 71.10, 5pCt. Italiener 97.90, Vereinigte Oefabrizen 128.20, Elektrizitätsaktien 188, Brauerei Binding 198.20.

Mangels Bewegung blieb das Geschäft in engen Grenzen, jedoch zeigten die Course durchweg leichte Befestigung. Industrieprodukte waren bevorzugt.

Amerikanische Produkten-Märkte. (Schlusscourse vom 24. Juli.)

Table with columns for Monat, Weizen, Mais, Schmalz, Caffee, and other commodities, listing prices for various months.

Table with columns for Gold-Sorten, listing prices for various gold types like London, New York, etc.

Schiffahrts-Angelegenheiten.

Rotterdam, 23. Juli. Die Frachten haben einen argen Rückgang erfahren, obwohl die Getreide-Zufuhren härter waren als in der vergangenen Woche. Nach den Rubrikäten und dem Oberheim wird flott verladen und stellen sich die Frachten nach Mannheim-Ludwigshafen per Last auf fl. 6.25—6 für Getreide und fl. 4.50—5 für Eisen, incl. Schlepplohn. Der Schlepplohn beträgt durchschnittlich bis Ruhrort 60 bis 70 Cts. per Last und von da nach dem Oberheim 5—8 Pfg. per Htr. Die Nebengebühren sind hier nicht mit inbegriffen.

Ruhrort, 24. Juli. Trotz gutem Wasserstande und genügend vorhandenem Schiffsraum halten sich die Frachten auf ihrem alten Stand. Es mußte angelegt werden: nach Koblenz fl. 1.60, Mainz, Worms, Mannheim, Ludwigshafen 8—8.25 für eiserne Käbne. Nach Heilbronn kommen hier noch 17 Bq. auf die Mannheimer Fracht-Zuschlag; alles per Karre zu 1700 Mgr. ohne Schlepplohn und Vichterlohn.

Emmerich, 21. Juli. Hier ist das Schiff „Fortuna“, dem Schiffer Hofstedebrink gehörig, mit nordischem Holz befrachtet, am gegenüberliegenden Ufer aus bis jetzt unbekanntem Gründen gesunken.

Mannheimer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 24. Juli angekommen:

Table listing ship arrivals from various ports like Köln, Rotterdam, Duisburg, etc., with columns for ship name, origin, cargo, and agent.

Hofboldt angekommen 5800 Cbmtr., abgegangen 3280 Cbmtr.

Meteorologische Station Mannheim.

Table with columns for temperature, wind, and other meteorological data for Mannheim.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with columns for location, date, and water level measurements.

Haus- und Hotellegraphen-Anlagen.

L. Frankl, L. 17, I, Mannheim.

Die Fabrikate der Firma Ditto Herz & Cie., Schu-

fabrik, Frankfurt a. M., übertreffen die beste Nacharbeit in Bezug auf Sauberkeit und Eleganz und sind nur Wenigens theurer als andere minder gute Waare. Für Mannheim und Ludwigshafen Alleinverantl. bei Georg Darmann, Schuhgeschäft, E 4, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443). 12062

Table with multiple columns listing various securities, bank shares, and exchange rates. Includes categories like Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, Bank-Aktien, and Pfandbriefe.

Bekanntmachung. (178) Nr. 48,725. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniss, dass in dem Falle des Landwirts Peter Müller von Schriesheim die Waise und Kautionsfuge ausgestrichen ist...

Urtheil. Nr. 4000. In der Strafsache gegen die Karl Reichert Eheleute von Weinheim wegen fälscher Anschuldigung hat die erste Strafkammer des Großh. Landgerichts zu Mannheim in der Sitzung vom 5. Juli 1888, an welcher Theil genommen haben:

- 1. Gr. Landgerichtsrath Maurer, 2. Rupp, 3. Wals, 4. Oberamtsrichter Dr. Hitz, durch Erlaß Sr. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 18. Mai d. J. No. 7808 zum Hilfsrichter ernannt; 5. Gr. Amtsrichter Dr. Döringer, durch Erlaß der gleichen Behörde vom 10. Februar d. J. No. 2065 zum Hilfsrichter ernannt, als Richter, Sr. Staatsanwalt Duffner, als Beamter der Staatsanwaltschaft, Rechtspraktikant Dr. West, als Gerichtsdiener für Recht erkannt:

Die Angeklagte Karl Reichert's Ehefrau, Katharina geb. Reintz von Weinheim ist der fälscher Anschuldigung gemäß § 104 R.S.G.S. schuldig und wird zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten, sowie zur Ertragung der Kosten verurtheilt. Angelt wird dem Verleihen Dreierleher Georg Ranzhoff von Weinheim die Befugnis zugesprochen, den verurtheilenden Theil der Formel dieses Urtheils innerhalb eines Monats nach Eintritt der Rechtskraft derselben auf Kosten der Verurtheilten in dem General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung (Mannheimer Journal) und in dem Weinheimer Anzeiger je einmal öffentlich bekannt zu machen.

Der Angeklagte Carl Reichert von Weinheim wird von der erhobenen Anklage freigesprochen. Mannheim, den 14. Juli 1888. G. R. W. Dr. A. Maurer, Rupp, Wals, Döringer, Dr. Hitz.

Fahndung. Dahier wurde entwendet: 1. am 25. v. Mts. und am 5. d. Mts. aus dem Hause E 7, 4 je 4 Mark bares Geld. 2. in der Nacht vom 18./19. l. Mts. aus dem Holzbofe ein 9 Pfund schwerer rother Stalhhai. 3. Anfangs Juni cr. aus dem Hause ZD 2, 14b zwei blaue Tüppchen. 4. in der Zeit vom 16. bis 20. d. Mts. aus dem Hause F 4, 9 ein schwarzer Damen-Gaschemir-Mantel und ein grau gewürfeltes, schwarz gestreiftes Frauenrod. 5. in der Nacht vom 22./23. d. Mts. einem Schlafenden im Gr. Schlossgarten eine silberne Gylinderröhre mit Nickelstein, an letzterer befand sich ein 20-Centstück und ein Nickelmedaillon, ferner wurde ein blau überzogener Schirm und 8 M. bares Geld entwendet. Sachdienliche Mittheilungen wollen an die Criminalpolizei hier gerichtet werden. Mannheim, 23. Juli 1888. Criminalpolizei. Meng, Polizei-Commissar.

Obst-Versteigerung. Der Ertrag der städtischen Obstdämme am Rosengartenweg, der Heibelbergstraße und dem Hinterschledig wird: Donnerstag, den 26. d. M., Vormittags halb 11 Uhr, im städtischen Verkaufshaus losweise versteigert. Mannheim, den 19. Juli 1888. Der Stadtrath: Woll, Riefer.

II. Schur Alee-Versteigerung. Die zweite Schur Alee von dem städtischen Aleeplatz in der Sandgrube (A. Sandgewann) sowie dem christlichen Friedhofe wird: Donnerstag, den 26. d. M., Vormittags halb 11 Uhr, im städtischen Verkaufshaus losweise versteigert. Mannheim, den 19. Juli 1888. Der Stadtrath: Woll, Riefer.

Versteigerung. Im Vollstreckungswege versteigert ich am Freitag, den 27. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr im Wandlokal T 1, 2 (breite Straße) öffentlich gegen bare Zahlung: Circa 15,000 Carton zu Visiten- und Gratulationskarten, eine größere Partie Spielwaren, Vokpapier, Briefe u. Schreibpapier, darunter 8 Packet altdentsches Briefpapier mit Couverten, Schutzpapier, Manypapier, Copirpapier, Copirbücher, Schreibhefte, Bilder- und Modelldosen, ferner 67 Packet Stengelad, 12 Reißbretter, 6 Zerklopfel, 20 Portemonnaies, 1 Partie Schreibzeuge, Schreibmappen, Bindfäden, Photographierahmen, Grifffaltner, Laubhängevorhänge und noch Verschiedenes. 12815 Mannheim, den 25. Juli 1888. Burgard, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung. Freitag, den 27. d. M., Nachmittags von 2-4 Uhr werden im hiesigen städtischen Leihhause Gold- und Silberwaaren, Uhren u. dgl. öffentlich versteigert. Mannheim, den 15. Juli 1888. Die Leihhausverwaltung.

Ding-Versteigerung. Samstag, den 28. d. Mts., Vormittags 9 Uhr wird das Ding-Ergebnis vom 1. bis einschl. 16. August in den Stellungen der 1., 3. und 4. Eskadron, 8. Bad. Dragoner-Regiment, (Prinz Karl) Nr. 22 gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. 12799

Versteigerung. Im Vollstreckungswege versteigere ich am Donnerstag, 26. Juli, Nachmittags 2 Uhr, im Wandlokal K 3, 16 gegen Baarzahlung: 1 Kaffenschrank, 1 Silberschrank, 1 Buffet, 1 Büchschranke mit 6 Stühlen, 1 Schreibtisch, 1 Commode, 1 Spiegel, 1 Regulator, 1 Commode mit Vult, 7 Bilder, 1 Penbule unter Glasglocke, 1 ovaler Tisch, 1 alte Commode, 1 Chiffonier, 1 Spiegel in schwarzer Rahme, 1 runder Tisch, 1 Nähmaschine, 1 alter Zulettisch, 2 Wanduhren. Mannheim, den 24. Juli 1888. 12791 Giffner, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung. Im Vollstreckungswege versteigere ich am Freitag, den 27. Juli l. J., Nachm. 2 Uhr im Wandlokal T 1, 2 (breite Straße) hier öffentlich gegen bare Zahlung: 12816 1 Bildard, 1 Pianino, 2 Kanapee, 1 Fauteuil mit 6 Stuhl, 1 Divan mit 6 Stuhl, 1 Buffet, 1 Silberschrank, 1 Villerichschrank mit Spiegel, 1 Nähmaschine, 1 Schreibtisch, 2 Commodes, 2 Tische, 2 Nachttische, 2 Spiegel, 8 Regulatoren, 9 Bilder und 1 Copirpresse. Mannheim, den 25. Juli 1888. Burgard, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung. Freitag, den 27. Juli 1888 werden nachbezeichnete gegen die Eheleute Paul Hagen, Steinhauermeister und Ottoberta Joerg in Ludwigshafen a. Rh. beschlagnahmten Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert, und zwar: 12714 Vormittags 9 Uhr in der Wohnung der Eheleute Hagen in der Ogerthheimerstraße zu Ludwigshafen: 2 Kanapee, 1 Penbule mit Glasglocke, 1 Pianino von Büttner, 1 Bioloncel, 1 Regulator, 1 Uhr, Spiegel, Delgemalde, Bilder, 2 Waschmaschinen mit Marmorauflage, 1 Nähmaschine, Tisch, Stühle, 2 Chiffonier, Teppiche und Vorlagen, sowie verschiedene andere Geräthigkeiten. Nachmittags 2 Uhr im Geschäftslokale von Paul Hagen auf dem Rheindorlande beim Gemshof: ein 40 Meter langer, maßvoller mit Ziegeln gebaueter, neu errichteter Schuppen, zugleich Bureau und Schmiede enthaltend, die Bureau-Einrichtung, 1 Kamin, verschiedene Steinhauserzeuge, 1 Wind, ein großer Stein aus Balken, Schwarten und Latzen, endlich 15-20 Cubikmeter rothe, gelbe und grüne Haussteine. Frankfurt, den 22. Juli 1888. Ringgraf, l. Gerichtsvollzieher.

Von heute an wohne ich K 4, 7 1/2 Ringstrasse. Deißler, Gerichtsvollzieher. Verein deutscher Oelfabriken. Die Aktionäre werden hierdurch zur ordentlichen Generalversammlung eingeladen, welche am 10. August d. J., Vormittags 11 Uhr zu Mannheim im Geschäftshause der Firma W. H. Ladenburg & Söhne, Lit. D 3, 13 mit folgender Tagesordnung stattfinden wird. 12776

Tagesordnung: Die im § 43 der Gesellschaftsstatuten bezeichneten Gegenstände, nämlich: Geschäftsbericht und Rechnungsablage für das Geschäftsjahr 1887/88. Feststellung der Jahresdividende und Bezügliches. Etwaige Anträge der Aktionäre; Ferner Neuwahl der Mitglieder des Aufsichtsrathes. Nach § 30 der Gesellschaftsstatuten hat jeder Aktionär, welcher an der Generalversammlung persönlich oder durch einen Stellvertreter theilnehmen will, sich über den Besitz seiner Aktien mindestens acht Tage vorher bei der Direction der Gesellschaft oder einer der in der Einladung bezeichneten Annahmestellen auszuweisen. Als solche Annahmestellen sind für diese Generalversammlung bestimmt: die Deutsche Vereinsbank in Frankfurt a/Main, das Bankhaus W. H. Ladenburg & Söhne in Mannheim, die Württembergische Vereinsbank in Stuttgart. 12783

Die Direction. Institut Keil, N 3, 4. Beginn des Schuljahres: 11. September. Prospekte auf Verlangen. 12780

Todes-Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren unverglichen Gatten und Vater 12798 Michael Kraus nach langem und schwerem Leiden, im Alter von 29 Jahren, zu sich zu rufen. Mannheim, den 25. Juli 1888. Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Mittwoch Abend 6 Uhr vom Trauerhause T 4, 24 aus statt.

Feuerwehr. Kamerad Michael Krauss Pompiet der 1. Compagnie ist gestorben. 12818 Die Beerdigung findet Mittwoch, 25. Juli, Nachmittags 6 Uhr vom Trauerhause T 4, 24 aus statt und werden die Mitglieder des Corps hiermit eingeladen, dem dahingeshiedenen Kameraden die letzte Ehre zu erweisen. Sammlung 1/8 Uhr im Bauhof. Mannheim, 25. Juli 1888. Der Hauptmann: W. Geh.

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten machen wir hierdurch die kühnliche Mittheilung, dass unser liebes Kind 12819 Ella heute Abend nach kurzen Leiden im Alter von beinahe 3 Jahren sanft verschieden ist. Um Mitleid bitten. Mannheim, den 24. Juli 1888. S. Lindauer & Frau.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluße, für die reiche Blumenpende und zahlreiche Leihbegleitung, insbesondere dem verehrlichen Krüger- und Käfervereine, namentlich dem Vorstande des Krügervereins, Herrn Fuchs, sowie der Gefangenschaft, ebenf. Herrn Stadtpfarrer Ahles für die erhabene Gedächtnisreden sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus. 12805 Im Namen der Hinterbliebenen: Die trauernde Gattin Albertine Scholl Wwe., nebst Kinder. Mannheim, 24. Juli 1888. 12760

Deutsche Creditreform vorm. Behde & Co. Unser neuestes Verzeichniß der Bureauz und Correspondenzen umfasst 362 Blätter. 12812 Prospekte u. c. durch unseren Vertreter Herrn Borth, Fuhs, & S. H. 12805

Verstärkung-Stiftung. Von einem Freunde der Schule und ihrer Lehrer empfangen wir zum ehrenvollen Andenken eines in Gott ruhenden Freundes 50 Mk. zum besten unserer Stiftung, worfür dem edlen Geber herzlichsten dankt. 12778 Der Vorstand. Hoftheater-Ergänzungs-Pensionsfonds. Von Ungenannt empfangen zum ehrenvollen Andenken an einen in Gott ruhenden Freund Fünfzig Mark, wofür verbindlichst dankt. Mannheim, 24. Juli 1888. Namens des Verwaltungsrathes: Der Rechner: 12788 Theodor Gglinger. Wohnung. Am 1. August kucht 1 K. Beamtenfamilie (2 Pers.), Wohnung u. 6 Zimmern. Offerten u. Preisangabe an die Exped. d. Bl. 12783

Bücher-Leje-Zirkel
 von Tobias Döfler 9087
 E 2, 4/5. Buchhandlung. E 2, 4/5.

Pianino's, Flügel, Harmoniums
 von Beckstein, Verdaz, Blüthner, Voicingen, Mand, Schwichten, Schiedmayer, Seiler etc. empfiehlt 9089
A. Hasdentenfel
 O 2, 10. Mannheim O 2, 10.
 Kunst-, Musikalien- und Instrumenten-Handlung.

Geschäfts-Verlegung.
 Mein Geschäft befindet sich jetzt Litera
P 2, 14, vis-à-vis der Post
 und sehe ich da den 12551
Ausverkauf
 zu Fabrikpreisen meines ganzen Lagers fort.
P 2, 14. Carl Otto Hayd, P 2, 14.
 Papier- und Schreibmaterialien-Handlung.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.
 M 4, 9. M 4, 9.
 Dem verehrlichen Publikum von Mannheim und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich ein Geschäft in
Mülhauser Zeugresten,
 Kattun, Flanelle, Cretonne, Satin etc. sowie
Spitzen und Fichus etc.
 öffnete habe und bitte um geneigten Zuspruch.
Sehr billige Preise.
 Hochachtungsvoll 12726
M 4, 9. H. Best. M 4, 9.

Würzburger General-Anzeiger
 Inseriren bringt Gewinn.
 Monatlich für 30000 Reichsmark.
 Inseriren bringt Gewinn.
20600
 notariell v. glaubigte Auflage.
 11808
 Holzverkaufs- & Submissionsanzeiger.
 Amtliches Organ für 600 Behörden.
 12690

(Strassburger)
„Neueste Nachrichten“
 General-Anzeiger für Elsass-Lothringen.
 Inseriren bringt Gewinn!
 Täglich über
20500
 notariell beglaubigte Auflage!
 Inseriren bringt Gewinn!
Erstes wirksamstes Insertionsorgan der Reichslande
 von sämtlichen Behörden, Oberförstern, Notaren etc. zu Bekanntmachungen benutzt.
 12000
 12679

Stadt-Park Mannheim.
 Freitag, den 27. und Samstag, den 28. Juli 1888,
 jeweils Abends 8-11 Uhr
Zwei grosse Concerte
 des Königl. Kammermusikers
Herrn Fritz Reuter aus Cassel,
 Cornet à Piston-Virtuose,
 im Verein mit der Kapelle des 2. Bod. Grenad.-Regim. Kaiser Wilhelm's No. 110,
 unter Leitung des Musikdir. Herrn D. Schirbel.
 Entree 50 Pf. Abonnement frei.
 Der Vorstand.
 NB. Um die Kontrolle zu ermöglichen, ist es unbedingt geboten, daß die Abonnenten beim Eintritt ihre Abonnementskarten vorzeigen.
 12755

Städt. Gaswerk Mannheim.
 Sichtkarte des Leuchttafes vom 16. Juli 1888 bis 22. Juli 1888 bei einem hündlichen Verbrauch einer Flamme von 180 Liter = 15.75 Normalmetern.
 In einem Fabrikgeschäft mit flotten Betrieb, geachteter Artikel u. prima Kundschafft, ist einem thätigen Mann Gelegenheit geboten als Theilhaber einzutreten, event. würde auch ein Kapital v. 6-8 Mill reichen daselbst käuflich zu erwerben.
 Reflexanten, welche dieser günstigen Gelegenheit näher treten wollen, werden ersucht Offerten an Ch. Pangelott ZP 1, 24 alsbald einzuliefern. 12653

Alle zerbrochenen Gegenstände werden bauerhaft gefittet. Daselbst werden auch Blechwaren zum Lackiren angenommen.
 12696 T 2, 14.
 Einige Waggons trocken Kiefer **Annaholz** abgegeben. 12580
 Von 10 Centner ab à 1,20 M. frei ans Haus geliefert.
 Ludwigshafen, Dampfzägewerk **Sch. König & Sohn.**
 Das Einradmen von Bildern, Spiegeln u. Brautkränzen wird schnell u. billig befragt bei 16448
D. Hofmann, G 3, 11a.

Einquartierung
 wird angenommen. 10887
Gasthaus zum Gutenber.
 F 5, 6.
 1 schwarzer Spiber entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Gegen Belohnung abzugeben H 7, 7, Wirthschaft 10805

Ankauf Ofen
 (Amerikoner) alt zu kaufen gef. Off. sub 12659 an die Exped. d. Bl. erbeten.
Gut erhaltener, polirter 2thür. Kleiderschrank
 zu kaufen gesucht. Offerten nur mit Preisangabe an die Expedition des Blattes unter Nr. 11767 erbeten. 11767

Spezereiladeneinrichtung,
 gebraucht, jedoch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter S. 2 an 12686
Daasenstein & Vogler (Peter Kirius) Ludwigshafen a. Rh. erbeten.

Gebrauchte Bücher,
 einzeln und ganze Bibliotheken faulst 1568
K. Remnich Buchhandlung
 Betragene Kleider, Schuhe und Stiefel faulst zum höchsten Preise. 9180
Karl Gono, E 4, 5
 Amerik. Billard zu kaufen gef. Näheres im Verlag. 12009
 Gut erhaltene alte Fenster werden zu kaufen gesucht. 9548
 Näheres in der Exp. bis Bl.
 Leere Flaschen faulst W. Landes, S 2, 3. 10249
 Für Lumpen, Papier und dergl. werden die höchsten Preise bezahlt. 12614
H. Koch, J 5, 15.

Verkauf Brauerei-Verkauf.
 Für einen thätigen Fachmann oder eine Gesellschaft bietet sich Gelegenheit zum Erwerb einer in gutem Betriebe befindlichen Brauerei mit größerem Anwesen zur beliebigen Ausdehnung. Anzahlung ca. M. 20,000. 12737
 Näheres durch die Geschäftsagentur von A. Eberhard in Reuzingen.

Zu verkaufen.
 Ein Haus mit gangbarer Wirthschaft in guter Lage der Stadt ist um den Preis von 35,000 Mark mit einer Anzahlung von 2500 M. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Agent **Joseph Schmitt, U 1, 15.** 12643
 Wegen Wegzug zu verkaufen, 120 Häher, 1 Keller, 3 Pressen, Schlauchgebläse, Wägen u. 300 Eide etc. etc. 11783
Jul. Müller, Wittwe, D 6, 5.
 Wegen Umänderung v. v. S. Stuhl Sekretäre billig bei 10248
W. Landes, S 2, 4.
 1 sehr gutes Tafelklavier (v. Kaim & Gänther) billig zu verkaufen. L 3, 4, 2. Et. 10558

Für Fabrikanten, Gewerbetreibende oder Handelsleute.
 Fortwährend sind leerer **Fässer** (Petroleum-Fass Größe) in welchen Farben oder chemischer Flüssigkeiten war, unter billigen Preisen zu verkaufen. Liebhaber dazu wollen gefälligst ihre Adresse zur Weiterbeförderung unter Nr. 12548 in der Expedition dieses Blattes abgeben. 12548
H 5, 2. H 5, 2.
Möbel,
 Betten, Spiegel, Matratzen alles was man in eine Haushaltung braucht, empfiehlt zu billigsten Preisen. 6738
Garantie für gute Arbeit. Größte Auswahl bei Friedrich Rötter.
 1 Kleiderschrank, Tisch, Nachtschisch, Holzlocher wegen Wegzug billig zu verkaufen. Daselbst kann ein Mann Logis erhalten. Buchbinderei **Weigel,** 11265 ZE 1, 1/2, 4. Et.
 Einen starken, 2 Spänner Vorderwagen, 2 Britschentollen, mehrere Doppelleiter und 3 Regentische zu verkaufen. 11099
H 3, 13.

Ein Velociped
 gut erhalten, vernickelt, 50 Maschine mit Kugellager, billig abzugeben. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 12678

Zu verkaufen
 in der Oberstadt ein hübsches Haus mit Hof für 36,000 Mark. Näheres Agent 11860
Spörch, Q 3, 2/3.

Zu verkaufen.
 Eine vollständige Walferei mit Maschinen, geeignet für Lederhändler oder Jurichter ist wegen Aufgabe des Geschäfts preiswerth zu verkaufen. Näheres im Verlag. 11241
 Wegen Wegzug billig z. verk. 2 neue Betten, 1 Kinderbett, Tisch Stühle, Spiegel, Heizung und verschiedenes Z 8, 5, c Schwed. Ingerstr. 8. Et. Neubau. 12771
 Ein fast noch neuer Kinderwagen zu verkaufen. Näheres in der Exped. 12775
 Ein Real billig zu verkaufen bei **P. Hammer, Schreiner,** 11192 N 3, 17.
Eiserne Pumpe zu verkauf. 12452 M 2, 8.
 1 gut erhaltenes 48er Knaben-velociped für M. 35 zu verk. 12329 Z 3, 4, 8. Et.
 Ein harter 4rädiger Handwagen bill. z. v. P 4, 9. 11752
 Ein hölzerner Brunnen mit eisernem Trog billig zu verk. 11088 G 5, 15.
 1 Partie Abfuhrfäbel billig abzugeben. S 2, 4. 10245
 Spiser- und Maurerfäbel, Blumenständer billig abzugeben. 10246 S 2, 4.
 Pfuhlfuß, 9 Regenfaß billig abzugeben. S 2, 4. 10244
 1 Bettlade mit Koff billig zu verkaufen. E 4, 9. 11089
Kanarienvogel, vorzüglich singend, verkauft 9103
J. Schuch, Z 1, 9, Redarg.
 Mopsküchlein junge schöne Race z. verk. J 3, 23. 11760
 2 junge Hunde billig zu verk. G 9, 15. 12409

Matulatur
 besonders für Tapeziere geeignet, zu verkaufen. 11292
 Näheres im Verlag.

Stellen finden
Leichter Verdienst!
 3-6 Mark täglich können sich thätige Leute, welche Bekanntschaft haben, verdienen, durch Zusammenführung von Kunden. 12777
 Näheres in der Expedition.

Ein Zeichner
 für ein technisches Bureau gesucht. 12549
 Offerten mit Angabe der bisherigen Beschäftigung u. Schulbesuch unter A. 12549 an die Expedition des Bl.

Tüchtiger Maschinenmeister
 für Illustrationsdruck findet sofort Condition.
 Erste Mannheimer Typographische Anstalt **Wendling Dr. Haas & Co.**
 10813 G 5, 9.

Für ein hiesiges Nähmaschinen-geschäft wird ein cautionsfähiger tüchtiger Einfassner und Bersäuer gegen Salair und Provision gesucht. Schon in der Branche beschäftigt gewesen erhalten den Vorzug. Offerten unter D. 12559 an die Expedition dieses Blattes. 12559

Ein tüchtiger Heizer
 der zugleich auch die Leitung einer Dampfmaschine übernehmen kann, wird sofort gesucht. Nur solide Arbeiter mögen sich melden. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 12584

Tücht. Maschinenfloher, sowie 12550
1 Schreiner
 auf dauernde Arbeit gesucht. **Joseph Vögele, Maschinenfabrik.**
Tüchtige Colporteurs
 auf Uhren, Spiegel, Bilder und Druckchriften sucht 12176
J. Brunner, Buchhandlung u. Abzahlungs-Gesellschaft, Rilmarkt 23, 2. Stg., Worms.
Bauschreiner gesucht 12700 G 6, 17.
Bauschlosser gesucht 12524 G 3, 11a.
Tüchtige Spengler gesucht. 12583 P 4, 13.
Tüchtige Tüncher gesucht. 12568 Z 10, 17e.

Tüchtige Bauschreiner
 für bessere Arbeit sucht die Möbelfabrik **L. J. Peter, C 8, 3.** 10147
 Gute Schreiner für Bauarbeit gesucht. 12609
Gruber, H 7, 9.
 Mehrere tüchtige Zimmerleute sofort auf dauernde Beschäftigung gesucht bei 12882
M. Ebert, Weinheim.
 Ein Feuerfchmied, (womöglich verheirathet), der in Beschlag bewandert ist gesucht. 12759
 Näheres im Verlag.
Tüchtige Schreiner gesucht. 12747 G 6, 4.
Jüngerer Hausbursche
 sof. gef. N 2, 5. Laden. 12350
 Ein junges Mädchen tags über für häusliche Arbeit gesucht. 12399 G 7, 27/2.

Ein Mädchen zum Garnspulen gesucht. 12337
Maschinenstrickerei G. Koch, R 4, 19/20.
 Eine zuverlässige Person gef. 12428 Neue Rheinbl. 12.
 Ein reines Mädchen wird sofort in eine Wirthschaft gesucht. 12661 C 7, 21.
 Ein braves Mädchen, das etwas nähen kann, gesucht. 12669 D 4, 17, 2. Stod.

Stellen suchen
Reisender,
 routin. in Süddeutschl. b. d. Colonial- und Materialw. Rumbich, gut eingef.
sucht Engagement
 in gut. Hause, gleich. welcher Branche. Ia. Ref. 12629
 Gest. Off. unt. V. J. 1469 durch **Daasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.** erbeten.
 Ein j. Mann mit guten Kenntnissen, der 4 1/2 Jahr als Kutischer bei einer Herrschaft thätig war, sucht anderweitig pass. Stelle. Näh. im Verlag. 12533
 Ein tüchtiger Heizer und Raschmisch, welcher mit Lokomobill vertraut und Reparaturen vorzunehmen im Stande ist, sucht sofort Stelle. Näh. G 5, 7, bei **Stahl, Schuhmacher.** 12500
 Ein verheiratheter Kaufmann, 36 Jahre alt, 10 Jahre lang Reisender, seit 2 Jahren selbstständig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung per sofort oder später. 11701
 Offerten unter St. 777 postlagernd Mannheim erbeten.
 Ein junger Mann mit guter Handschrift, sucht als Anstauer oder sonstige passende Stelle. Näheres im Verlag. 11604

Gesuch. Eine perfekte welche schon selbstständig ein Geschäft geführt, sucht Stelle. Ia. Ref. Gest. Off. und C. K. 118 an **Daasenstein & Vogler, Wiesbaden** erbeten. 12471
 Ein braves Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen, am liebst. zu 1 einjel. Kinde. 10204
 Nachfragen R 4, 16.
 Eine junge Frau sucht noch Kunden für 2 Tage in der Woche im Weisnähnen. 10813 G 5, 9.

Eine Frau geht Waschen und Duden. H 6, 6, 2. Et. 12370
 Eine Frau empfiehlt sich im Waschen u. Duden. H 4, 9. 11167
 Mädchen suchen und finden Stellen können auch billig schlafen. 12131 G 4, 21, 8. Stod.
 Bessere Monatsstelle von einer Wittve ohne Kinder gesucht. Näheres im Verlag. 12522
 Eine junge reinliche Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Parquetbodenwischen. 12667
 Näheres R 4, 21/4. Stod.
 Eine junge Wittve sucht Beschäftigung im Waschen und Duden. P 6, 1, 2. Et. 12459
 Eine gesunde A m m e sucht sofort Stelle. 12685
 ZH 1, 6. Redargärten.

Lehrling gesucht
 mit guter Schulbildung sucht **K. Remnich, Buchhandlung.**
Lehrling gesucht
 in ein Expeditions- & Agenturgeschäft. Selbstgeschriebene Offerten befördert die Expedition unter No. 12660. 12660

Miethgesuche
 Eine Wohnung, bestehend aus 3-4 Zimmern nebst Zubehör per 15. August oder 1. September d. J. zu mieten gef. Offerten mit Preisangabe I. H. No. 10314.

Zu miethen gesucht.
 Für 1. August wird ein möbl. Parterrezimmer von einem ruhigen Herrn zu miethen gesucht. Offerten nur mit Preisangabe unter 11452 an die Exp. 11452

Wohnungsgesuch.
 Per 1. Oktober wird in dem Baumhulgartchen eine Familienwohnung von 3-4 Zimmern zu miethen gesucht. Gest. Offerten werden erbeten an die Expedition d. Bl. unter Nr. 11615. 11615

Wohnungs-Gesuch.
 Zwei bis drei Zimmer, womöglich mit Waschküche parterre. Offerten mit Preisangabe erbeten in der Expedition dieses Blattes unter Nr. 11764 abzugeben. 11764

Gesucht
 auf 1. August 1 hübsch möbl. Zim. Auf pünktlich-Reinlichkeit wird gesehen. Offerten unter No. 12601 an die Expedition d. Bl. 12601

Magazine
 K 3, 6 große helle Werkstätte, bisher für Wasserleitungsgeschäft (Herrn Kiefer u. Koch) anderweitig zu verm., event. auch mit beliebiger Wohnung. R55, part. 12444

Gute geräumige **Werkstätte**
 auch zu Comptoir oder Magazin geeignet, ganz od. getheilt zu verm. Zu erfr. Q 7, 2. 11664

Gewerbeplatz
 in nächster Nähe der Kettenbrücke gelegen, zu verpachten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 11278

Bäden
 C 4, 3 haben Wohn, Werkstätte gr. Hof u. Zubeh. für jedes Geschäft geeignet sof. zu vermieten. 12757
 C 8, 8 Comptoir und Magazin event. nebst Einrichtung sofort z. v. 12505
 C 8, 8 Comptoir per 15. September zu vermieten. 12506
 D 2, 14 1 schöner Baden mit 8 Schaulenstern mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 12019
 E 1, 5 Breitestr. gr. Baden sof. z. v. 12170
 E 4, 17, Fruchtmarkt, 1 auch 2 Bäden mit Magazin und Wohnung zu vermieten. 12077
 Zu erfr. E 4, 1.

P 6, 1 Laden mit Neben- auch als Bureau geeignet z. v. Zu erfragen Conditorei. 12027

Z 10, 12 Lindenhof, ein Holz u. Kohlenplatz, sowie Wohnung bill. z. v. Röh. 2. St. 11181

Zu Ludwigshafen a. Rh. ist ein hübsch eingerichteter geräumiger Laden nebst ebensolcher Wohnung in guter Lage an ein ruhiges Geschäft zu vermieten. Gest. Offerten unter H. W. Nr. 12095 an die Erped. d. Bl. zu richten. 12085

Eine Bäckerei sowie Schweinemehlgerei ist zu verpachten. Zu erfragen in der Wirtschaft von Fr. Welzin. 12654

Nahe Hafen — Güterbahnhof großes Comptoir nebst komfortabel u. modern ausgest. Wohnung im Ganzen oder einzeln zu vermieten. 3994

G 7, 9.

Zu vermieten

A 3, 6 Schillerplatz eine Etage zu vermieten. 8766

Röh. im Hause selbst.

B 2, 2 3. St. 4 Zim. u. Zubeh. z. v. 25. Off. ober früher z. v. 12772

B 4, 5 3. St., 5 Zim. mit Waschl., Glasabspül- u. Zubeh., sogl. oder früher zu verm. 12822

B 6, 20 ist der 2. St. mit 6 Zimmern, Küche und sonstigen Zubehör zu vermieten. 3261

Jof. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

B 6, 20 ist der 1. St. mit 6 Zimmern, Küche und sonstigen Zubehör zu verm. 17938

Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

B 6, 23 ist der 1. St. mit 5 Zimmern, Küche und sonst. Zubehör zu vermieten. 4480

Jof. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

C 1, 12 ist der 3. St. neu hergerichtet mit altem Zubehör zu verm. 12133

C 8, 6 2. St., 6 Zimmer, Küche und Wasserleitung z. v. Röh. 2. St. 12265

C 8, 7 nächst der Rheinfr. des Parkes, eleganter 2. St. mit Balkon, großem Salon, 6 Zimmern und Zubeh., Gas- und Wasserleitung zu vermieten. Näheres daselbst im 1. St. 11580

C 8, 10 ist der 3. St., 2 mit 7 Zimmern, Küche u. sonstigem Zubeh. zu verm. 4807

Jof. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft B 7, 5.

C 8, 14 die Parterre-Wohnung, 6 Zimmer, Küche und allem Zubehör vom 1. August ab zu verm. 11633

Röh. Auskunft Z 5 1/2, 2.

D 4, 6 Fruchtmarkt, 3 Trepp., eine abgeschlossene Wohnung mit Balkon, 6 Zimmer, Alkoven, Küche, Wasarade, Keller, Gas- und Wasserleitung per 1. August (auch früher) zu vermieten. Röh. Bel-Etage. 10790

D 6, 78 eine Mansardenwohnung 3-4 Zimmer, Küche und Zubehör, Wasserleitung an 1 ruhige Familie zu verm. 8780

D 7, 4 in bester Lage der Rheinstraße, 2. St. per September zu vermieten, 8 Zimmer, Mansarden, Gas- und Wasserleitung. 10189

E 1, 5 neuerb. Wohnung 6 Zim. mit Zubehör zu vermieten. 12180

Röh. 2. St. Glöckler.

E 5, 17 Rheinstraße, 2. St., bestehend in 3 Zimmern, Küche u. Zubehör zu v. Näheres parterre. 11159

F 3, 23 1 freundl. 3. in d. Hof geh. an 1 Frau sof. zu verm. 11734

F 3, 8 der 3. St., 4 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher, Gas- u. Wasserleitg. an ruhige Leute z. v. 12033

F 4, 14 der 3. St., 2. v. Röh. im 2. St. 11926

Ringstr. F 7, 24 Seiten- 2. St. gr. Zim., Küche, Zucht, a. ruh' Leute z. v. Röh. parterre 11473

F 4, 15 Mansardenwohnung m. Wasserleitung an stille Leute zu verm. Röh. im 2. St. 12405

Ringstr. F 7, 24 Seiten- 2. St. gr. Zim., Küche, Zucht, a. ruh' Leute z. v. Röh. part. 12684

F 7, 25 Ringstraße, Hochparterre, 6 Zimmer, Küche und Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu Nr. 950 mit Wasserbezug, per 1. September zu vermieten, auch zu Comptoir geeignet. Näheres 1. St. 11736

G 3, 19 Wohnung 2. St. u. Zubehör an kl. Familie sof. z. v. Röh. 2. St. 12297

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. St., bestehend in 6 Zimmern, Mansarde und Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu verm. 12205

G 7, 15 2 geräum. Wohng. je 6 Zimmer u. Zubeh., Gas- u. Wasserleitung, heller, geräumiger Hof, Hochparterre per Anf. August 3. St. per Anf. Oktbr. zu verm. Röh. im 2. St. 11549

G 9, 1 ein prächt. 4. St. sofort preisw. zu verm. 10656

H 4, 4 die Parterre-Wohnung, sof. zu verm. 7751

H 4, 23 2 Zimmer nebst Zubehör an eine kleine Familie zu verm. 11768

H 5, 2 3. St., 2 Zimmer und Küche mit Wasserleitung zu verm. 12134

H 7, 8 2 Zim. u. Küche an Leute ohne Kinder zu vermieten. 12486

H 7, 8b eine Wohnung zu vermieten. Näheres Wirtschaft. 12768

H 7, 16 Ringstraße, schöne Wohnung 5 Zimmer und allem Zubehör sofort oder später zu verm. Röh. H 7, 18, 1. St. 12501

J 2, 13/14 im 3. St. 1 abgeth. Wohnung 4 Zim., Küche und Waggelammer und Wasserleitung per Sep. zu verm. 12139

J 4, 17 Hausparterre-Wohnung per August z. v. 11617

J 5, 8 ist eine Wohnung z. verm. 12035

J 7 Nr. 11. (Schlussprobe) kleine Wohnungen zu verm. 11029

Röh. d. Hausmeister.

J 7, 13b Ringstraße, 2. oder 3. St., 6 Zimmer, Küche, Keller, Gas- u. Wasserleitung u. Balkon per 1. September zu verm. 8304

Näheres daselbst parterre.

K 3, 9 1-2 Saup.-3. m. Oberl. z. v. 11732

K 3, 10a 2. St., 1 Zimmer mit Bett zu vermieten. 11942

L 11, 29b der 3. St., 4 Zimmer u. f. w., zu verm. Zu erfragen parterre. 11017

K 1, 9a der 2. u. 3. St. 2. je 6 große Zimmer mit 2 Balkon, Barquetböden, Wasserleitung und Zubehör auf das Feinste eingerichtet. Der 4. St., 4 schöne Zimmer, Küche und Keller, besonderer Wasab-schluss. Sämtliche Zimmer auf die Straße gehend mit schönster Aussicht preiswürdig sofort zu vermieten. 11821

Geinrich Koch.

L 12, 3a 2. St., 6 Zim., Küche u. Zubehör, Gas- u. Wasserleitung sof. zu vermieten. 12041

Näheres C 4, 8. part. redit.

L 13, 11 Neubau, Baum-schulgärten sind die Wohnungen bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör m. Gas- und Wasserleitung per 1. Juli oder später zu verm. Röh. G 9, 2, 3. St. 11197

L 14, 5a 4. St., 5 Zim., Küche und Küche bis 1. Oktober zu verm. 11465

L 14, 12a Ecke der Wis-mart- u. Zu-sahrsstraße, 1 eleganter 3. St.: 7 Zimmer, Badezimmer, Küche, Waschküche u. Zubehör zu v. Röh. L 12, 5b, 2. St. 11177

M 1, 2 eine Wohnung im 2. St., 8 Zim., Küche nebst Zubehör, Wasserleitung re. bis Mitte Sept. oder 1. Oktober zu verm. 11829

M 1, 2 1 Parterrewohn-gung im Hinter-haus, 3 Zimmer u. Küche, an eine kleine Familie bis Mitte September oder 1. Oktober zu vermieten. 11830

M 7, 12a in schönster Lage 3. St. 6 Zim. 2 Mansarden mit Badeeinrichtung und allen Bequemlichkeiten z. v. Röh. parterre. 12272

M 7, 15 Zufahrtstr., per sofort ein hoch-eleganter 3. St., bestehend aus 7 großen Zim., große Veranda nach dem Garten, Badecabinet und allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu vermieten. 1919

N 1, 8 1 neu hergerichtete, abgeschlossene Man-sardenwohnung 3 Zimmer, Küche und Zubehör mit Wasserleitung sogl. z. v. 10255

O 7, 16 ein eleganter 3. St., 7 Zimmer mit Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. 11128

P 2, 4/5 2. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. b. 1. Sept. z. v. R. haben. 12516

P 7, 22 Heidelb.-St. 3. St., 7 Zimmer, Glasver-schluss, Gas- und Wasserleitung re. sofort oder später zu verm. Näheres Parterre. 5890

Q 3, 19 1 Wohnung 1 Z. u. Küche auf 1. August zu verm. 12085

Zu fit. Q 7, 26 zu vermieten:

1. Die Wohnung im 2. St., aus 7 großen Zimmern nebst Küche und hinlänglichen Spei-cher- und Kellerräumen re. be- stehend.

2. Ein Stübchen gr. helles Maga-zin mit Comptoir, 4 Lager-böden u. trockenen Keller ent-haltend. 5181

R 3, 11 2 u. 3 Zimmer, Küche z. v. 11134

S 1, 4 3. St., 2 Logis mit je 3 Zimmern, Küche und Zubehör per sofort zu vermieten. 112512

S 2, 5 schöne Mansarden- wohnung, 3 Zim-mer, Küche, re zu verm. 12132

S 4, 10 3. St. 1 Wohnung z. verm. 12677

Neubau T 6, 6 Par-terre-Wohnungen mit Verflüche, sowie Läden besonders für Milch- und Viehhaltung geeignet, des- gleichen verschiedene kleine Woh-nungen sämtliche mit Gasab-schluss u. Wasserleitung sowie allem Zubehör per 1. September zu vermieten. 12267

Röh. T 6, 6 parterre.

T 4, 6/7 ist, abgethlof- fener 3. St. 4 Zim., Bardeobe, u. sonstiges Zu-gehör mit Wasserleitung per 1. Oktober zu vermieten. 12388

Näheres im 2. St.

U 2, 9 2. St., 3 Zimmer, Küche und Keller zu verm. Näheres 3. St. 11152

U 4, 2 1 schöne u. helle 4 Wohnung, 3 Z. u. Küche an ruh. Leute auch getheilt zu verm. 12141

Z 3, 13 2. u. 3. St. je 1 Zim. u. Küche m. Wasserleit. sof. z. v. 12783

Z 6, 11 Ringstraße, 2 Zimmer, Küche u. Keller mit Wasserleitung zu vermieten. 11187

ZD 1, 2 Redargärten, 2. St., mehrere 1. Logis nebst Waschküche zu vermieten. 11911

ZE 2, 2 Redargärten 1 Wohnung 2 Zim u. Küche sogl. zu verm. 11605

ZE 2, 9 Dammstr. Wohn- ungen z. v. 11753

ZE 2, 12 Redargärten 2 Zim. u. Küche sogl. zu verm. 11330

ZF 1, 1 Dammstr., abge- schlof. 3. St. m. Wasserl. billig zu verm. 8848

ZF 1, 3 n. Stadth. (schön. großes Zim. mit Küche u. Wasserleitung z. v. 11763

ZE 1, 16 2. St. Redar-gärten, 1 möbl. Zim. mit schönster Aussicht a. 1 Herrn od. Dame bis 1. August zu verm. 11469

ZF 1, 6 neuer Stadth. 1 H. Wohnung 11968

ZJ 2, 4 Redargärten. 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 12167

Wissenquartier: 4 Woh-nungen zu 6 Z., 4 Wohnungen zu 7 Z., Badew., Garderobe-, 2 Waschl., Waschküche, Gas- u. Wasserleitung. 12769

Kunstst. in L 11, 8.

Bel-Etage in feinsten Ausstattung zu vermieten. M 4, 4. 8846

Ein sehr schöner 4. St. 7 Zim., Mädchenzim., Küche u. alle Zu-behör, alles neu hergerichtet preis-würdig sof. z. verm. 12160

Röh. D 5, 3, 2 Treppen hoch.

Ein schönes Zimmer sofort zu verm. Näheres im Verlag. 10883

2 schöne Saupenzimmer in der Oberstadt zu vermieten. Näheres in d. Exped. 12190

Zu vermieten 2 schön unmöbl. Zim. an nur ruh. gefehr. Herrn od. Dame sof. beziehb. 12602

K 2, 8, 2. St.

Hochparterrewohnung in der Oberstadt, 3 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu verm. Näheres in der Exped. 11770

2 Wohnungen je 4 Zimmer sofort zu verm. Neuer Rhein-parl. 10846

Traiteurstr. 8/12, Woh-nungen zu verm. Röh. im Sa-ben daselbst. 1443

Reben dem Tatterfall, Schwemingerstr. 10, 5 Zim-mer sammt Zubehör preiswür-dig zu verm. 9778

Schweminger-Str. 71, Stefan-nischlöchen, ein leeres Zimmer zu vermieten. 11059

Schweminger-Str. 71a Wohnung zu vermieten. Näheres parterre. 11632

Schwemingerstr. 67b 2. St. abgeth. Wohn. 2 Zim., Küche u. Zubehör sof. z. v. 12305

Schwemingerstr. 92, 3 Zim-mer, Küche, Wasserleitung und allem Zubehör sof. zu vermieten. Näheres Wirtschaft. 12095

Auf dem Lindenhof bei Sö-der Krumm sind 2 Zimmer u. Küche z. v. begh. 1. Aug. 12562

Heidelberg. Pension Müller vermietet Zimmer und Wohnungen mit, auch ohne Pension. 12047

Eigentümer Ferdinand Neuer.

Möbl. Zimmer B 2, 10 Balingarten, schön möbl. Zim. mit Kost billig zu verm. 11601

B 5, 11 3. St., 2 fein möbl. 3. (Wohn- u. Schlafzim.) per 1. August zu vermieten. 11855

D 4, 14 3. St. 1 gut möbl. Zim. per 1. Aug. 11875

D 5, 14 2. St., schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 11616

E 1, 18 ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 12537

E 3, 3 ein einfach möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 11674

E 7, 6 2. St. ein fein möbl. Zimmer auf die Straße an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 11189

E 8, 8 4. St., ein ein a n möbl. Zimmer zu vermieten. 1237.

F 3, 14 2. St., 1 hübsch möbl. 3. auf die Str. v. sof. billig zu v. 12293

F 4, 18 2. St. fein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 12611

F 4, 19 1 gut möbl. Zim. im 2. St. an 1 sol. Herrn sogl. z. v. 12274

F 5, 4 ein schön möblirtes Zimmer an einen Herrn sof. zu verm. 11516

F 6, 8 4. St., ein möbl. 3. f. sowie Schlaf-stelle zu verm. 12586

F 6, 8 2 Stiegen hoch, 1 schön möbl. Zim. mit zu verm. 12047

F 8, 14a 2. St., 1 möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn billig z. v. 11800

G 5, 24 2 ineinandergeh. schön möbl. Zim. 2. Etage zu vermieten. 12162

G 7, 1a 2. St. links möbl. Zim. per 1. August zu vermieten. 12304

G 7, 5 4. St., 1 freundl. möbl. Zimmer mit Kost sofort zu verm. 11114

G 7, 32 2. St. 1 möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 12652

G 8, 20c 2. St. links großes schön möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren mit oder ohne Pension per 1. August zu verm. 11622

G 8, 24a gut möbl. 3. m. freier Aus-sicht z. v. Röh. 3. St. 12375

G 8, 24b 1 schön möbl. Zim. m. schöner Aussicht z. v. Röh. 2. St. 12778

H 2, 10 1 möbl. Parter-rezimmer für 2 junge Herrn zu vermieten auf Wunsch auch Kost. 11628

H 3, 7 möbl. Zimmer m. 2 Bett. sof. z. v. 11924

H 3, 8b 1 Treppe, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension z. verm. 12628

H 2, 12 2. St. Hinterh., Mädchen zur einj. Frau in Logis gesucht. 12629

H 4, 19/20 2. St. 1 fein möbl. Zim. an 1 oder 2 Herrn sofort zu vermieten. 12158

H 4, 19/20 4. St., in ein möbl. Zimmer 1 anständiger Zimmer-college gesucht. 11054

H 7, 2 1 Zimmer auf die Straße im 2. St. an 2 solide Arbeiter mit oder ohne Kost zu vermieten. 11846

H 7, 24 2. St., 1 möbl. Zim. z. v. 12513

J 2, 16 4. St. 1 gut möbl. Zim. a. b. Str. g. an 1 anst. Herrn sof. z. v. 12517

J 4, 11 2. St. 1 möbl. Zim. auf die Straße gehend z. verm. 12008

J 7, 16 Ringstr., 2. St., 1 schön möbl. 3. f. ober 1. Aus. zu v. 12670

K 3, 7 4. St., 1 sch. gr. möbl. 3. auf b. Str. a. sof. an 2 Hrn. z. v. 12026

K 3, 11d 4. St., sch. möbl. 3. zu v. 10831

K 3, 19 3. St., mehrere schön möbl. Zim. zu verm. 8453

L 2, 4 2 schön möbl. Zim. an 1 Herrn sofort zu vermieten. 12061

L 12, 7 2. St., elegant möbl. Zim. preis-würdig zu verm. 12090

L 16, 5 4. St. links, 1 gut möbl. Zimmer so-fort zu verm. 12507

M 2, 4 3. St. 1 fein möbl. Zimmer an einen f. Herrn o. Dame z. v. 12502

M 3, 7 schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei billi-gem Preise zu v. 7890

N 2, 9 3. St. 2 fein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 11472

N 3, 17 1 größeres gut möbl. Zimmer m. oder ohne Pension sofort zu ver-mieten. 6559

N 4, 12 freundl. möblirtes Zimmer sofort zu vermieten. 12373

O 6, 2 möbl. Parterregim. an 2 bef. Arb. z. v. 11596

P 1, 9 Planen, 3. St. hoch, 1 fein möbl. Zim. Aussicht auf den Paradeplatz, so-gleich zu vermieten. 11068

T 3, 12 3. St., möblirtes Zimmer mit freier Aussicht sofort bill. für 1 jungen Kaufm. zu v. 11961

U 1, 16 4. St. 1 schön möbl. Zim. z. v. 12294

U 6, 6 2. St., 1 gut möbl. hübsches 3. a. b. Str. geh. per 1. Aug. an 1 sol. Herrn zu verm. 11742

Ein möbl. Zimmer, parterre, zu verm. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 7005

2 fein möbl. Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer in schönster Lage der Stadt per 1. August z. a. Näheres im Verlag. 11884

Möbl. Zimmer für einen Herrn sofort oder später zu vermieten. Zu erf. R 3, 5, 3. Tr. hoch recht. 12595

Bismarckstr. part. 2 möbl. Zim. auf Wunsch mit Pension zu verm.; sehr geeignet für alleinstehende Dame. Näheres in der Expedi-tion dieses Blattes. 12518

Bismarckstr. parterre 2 neu möbl. Zim. zu vermieten. 12519

Näheres in der Expedition.

Schwemingerstr. 10 neber dem Tatterfall 1 möblirtes Zim. im 4. St., an einen soliden Herrn oder Dame zu vermieten. Zu erfragen daselbst. 11402

(Schlafstellen.) F 4, 18

Ausverkauf wegen Local-Veränderung.

Meinen noch großen Vorrath **Stroh Hüte** für Herren und Knaben von den billigsten bis zu den feinsten Sorten, habe ich, um schnell damit zu räumen, einem **reellen Ausverkauf** ausgekett und verlaufe: 12808

Knaben-Stroh Hüte von 25 Pfg. an,
Herren-Stroh Hüte von 40 Pfg. an.

Grössere Parthien unterm Fabrikpreis.

G 2, 3 neben Heinrich Flegenheimer Wittwe G 2, 3 neben J. Eglinger & Cie. Marktplatz. Mannheim. Marktplatz.

Gewerbe- und Industrie-Verein Mannheim.

Unsern Mitgliedern bringen wir hiermit zur Kenntniss, das uns von Großh. Ministerium des Innern, das amtliche Waarenverzeichnis zum Zolltarife als neue Ausgabe (für die Zeit vom 1. Juli 1888 ab) mit dem Anhang: Bestimmungen über die Tara zu dienlichem Gebrauche übermachtet wurde und dasselbe, mit dem gleichfalls von dort erhaltenen Abdruck eines Entwurfs von Allgemeinen Verordnungen für die Ausführung von Garnisonsbauten zur gest. Genehmigung in unserem Vereinslokale (Zunahme des Kaufhauses) in der Bibliotheksstunde, an Sonntagen von 11-12 Uhr, aufgelegt haben. 12762

Der Vorstand.



Veteranen-Verein Mannheim.

Einladung.

Sonntag, den 29. Juli feiert der Bayerische Hilfsverein sein **Stiftungsfest**,

wobei unser Verein kameradschaftlich eingeladen wurde und Zugabe gegeben hat. Wir erlauben unsere Mitglieder, sich um 2 Uhr in unserem Local Rheinhofen 0 7, 21 zu sammeln. 12807

Abmarsch nach der Wirtshaus zum Falken um halb 3 Uhr nach Vereinsabnahme. Vereinsabzeichen sind anzulegen. Kollektives Erscheinen erwartet. Der Vorstand.

Allgemeine Radfahrer-Union Consulat Mannheim.

Freitag, 27. Juli 1888, von Abends 8 1/2 Uhr ab im Restaurant „Weinberg“

General-Versammlung

zu der wir mit der Bitte um pünktliches und vollständiges Erscheinen einladen. 12813

Der Vorstand.

Kathol. Gesellenverein Mannheim.

Familien-Ausflug

nach Gernsheim—Maria-Einsiedeln.

Abfahrt mit Salondampfer Morgen halb 8 Uhr von der Rheinüberfahrt aus. Nach Ankunft in Einsiedeln: Gottesdienst mit Predigt; hernach Unterhaltung im Freien. 12768

Rückfahrt mit dem Schiffe Abends 6 Uhr. Fahrkarten für Hin- und Rückfahrt à M. 1.50, Kinder wie Halbe, sind täglich bis Samstag zu lösen beim Vorsteher des Vereins. Der Vorstand.

Großer reeller Ausverkauf.

Wegen Geschäftsverlegung habe mein Tuch- und Manufacturwaaren-Lager einem Ausverkauf ausgekett. Um rasch damit zu räumen, habe die Preise wie folgt reduziert:

W.	W.	W.	W.	W.	W.
Buxkin 2.50	schwarze Cachemire 4.50	W. 4. —	seither 5. —	Hemdenstoffe 30	seither 35
do. 3.50	do. 4.25	do. 4.25	5.50	do. 40	45
do. 4.50	Farbige Kleiderstoffe zu Selbstkostenpreisen	do. 45	50	do. 45	50
do. 6. —	Bettzeuge	do. 60	70	do. 60	70
do. 6.50	W. — 35	do. 70	85	do. 70	85
do. 7.50	seither 40	Handtuchzeuge	40	do. 50	60
do. 8. —	— 48	do. 50	60	do. 50	60
do. 8. —	— 55	do. 60	80	do. 60	80
Schwarze Tuche u. Satins in gleichen Verhältniss	W. — 60	weiss Leinen	40	do. 50	60
Schwarze Cachemire	— 70	do. 55	65	do. 55	65
W. 1.10	seither 1.50	do. 65	75	do. 65	75
do. 1.55	1.75	do. 70	80	do. 70	80
do. 1.70	2.10	do. 80	90	do. 80	90
do. 2. —	2.50	1/2 Bettücherleinen	W. 1.10	seither 1.25	
do. 2.50	3.20	do. 1.40	1.70		
do. 3. —	3.80	do. 1.80	2.25		
do. 3.50	4.50	1/2 Rockzeug 50	— 60		

Die Preise verstehen sich per Meter. Ferner empfehle in großer Auswahl weiße Shirtings von 25 Pf. an, weiße Vorhangstoffe von 20 Pf. an, Bettdecken von W. 1.70 an, farbige Hemden, worin stets großes Lager in waschbarer Waare und vollständigen Beden unterhalte, von W. 1.40 an. Bei allen nicht angeführten Artikeln, wie Hosenzeuge, Lamas, Kattune, Druckkatune, Flanelle, Baumwolltuche, Hemdentuche, Futterzeuge u. s. w. tritt gleiche Preisermäßigung ein. 12770

H 2, 19 Heinrich Fath. H 2, 19 nächst d. Speisemarkt.

Turn-Verein Mannheim.

Sonntag, 29. Juli Turntag nach Weinheim. Zusammenkunft über der Reiterbrücke, Abmarsch von da präcis halb 9 Uhr. 12795

Arb.-Fortb.-Verein, R 3, 14.

Wir laden unsere Mitglieder u. Angehörigen zur Feier des Bahre-Hilfsvereins auf nächsten Sonntag, den 29. Juli in den Badners-Hof ein. Die Teilnehmer wollen sich bis längstens halb 3 Mittags in unserem Lokal mit Vereinszeichen versehen, einfinden, um welche Zeit die Aufführung des Juges mit Kabine beginnt. Der neue Kurs in Buchführung und Aufsatz findet Dienstag u. Mittwoch von 9 Uhr ab im Lokal statt; weitere Teilnehmer können sich im Laufe d. Woche noch einschreiben. Die Bibliothek bleibt vom 1-15 August geschlossen. 12794

Großer Mayerhof.

Heute Mittwoch und morgen Donnerstag Concert der schlesischen Singvögel. 12797

Evang. Männer- und Jünglings-Verein, K 2, 10.

Donnerstag, den 28. Juli, Abends 8 1/2 Uhr, findet eine außerordentliche Monatsversammlung statt, zu welcher die Mitglieder hiermit herzlich eingeladen sind. Der Vorstand.

Berloques

zur Aufbewahrung von 10 Mark-Stücken mit dem Bildnis Kaiser Friedrichs (medaillonartig) in Gold, Silber u. Doublet empfohlen. F. Göhring, Juwelier, E 1, 17, Planen.

Friedhofs-Kreuz

in allen Größen vorrätig bei Georg Seitz, S 1, 11.

Georg Vogt, Restaurations- und Weinhandlung.

Ein j. Mädchen, Hannoveraner, seit 5 Jahren bei Kindern und mit der Pflege u. Erziehung. def. vollständig vertraut, in weibl. Handarb. f. bew. sucht, gefälligst auf gute Empf. zum 1. August in gutem Hause anderweitiges Engagement. Offerten sub. Wildbad 12840 an d. Exp. d. Bl. 12840

4 Knaben zum Bergeltragen für Sonntag gesucht. Zu erst. im Verlag. 12787

Hausbursche sofort gef. bei F. Jof. Diefel, 50 Pf. Gasar, 12798 Ludwigshafen a. Rh.

1 braver Hausbursche gesucht. J. Prophet, A 3, 7.

Tüchtige Schreiner auf gestimmte Arbeit u. Anschläger gesucht bei Jof. Wallersbacher, G 7, 33, Sadgasse.

Ein in frequentester Lage der Stadt Ludwigshafen a. Rh. gelegenes 3 stöckiges Wohnhaus mit Mansarden u. großen Hintergebäudehöfen, in dem seit mehreren Jahren eine sehr gangbare Bierwirtschaft betrieben wird zu verkaufen. 12804

Röhrens unter E. 611388 durch Daafenschein & Vogler, Mannheim.

6 Pfd. Roggkorn & 1 Mtl. zu verl. in H 7, 8. 12806

100 Pfd. Reibungen & 6 Pfd. zu verl. in H 7, 8. 12810

1 Hüter, 1 Gießerschrank, 1 Kl. Zehle in H 7, 8. 12811

Ein noch neuer Marktstand zu verkaufen. N 2, 2. 12786

1 höchstes ganz neues Piano ist w. Abzug geg. baar spottbillig z. verl. wo sagt d. Exped. 12789

E 2, 14 2 Z. hoch, 1 Sim. m. 2 Betten mit ob. ohne Kost bil. z. v. 12790

S 4, 3 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per Ende Aug. z. v. 12781

Eine prächtige Wohnung, Vells-Ötze, mit 7-8 Zimmern, Balkon, Bad, Garderobe, Speisekammer, u. c. in der Kaiserstr. N 7, 2 zu vermieten. Näheres Quartier. 12814

Complette Betten.

bestehend in: Tannen- und Nussbaumbettstellen, alle Arten von Matrasen und Sprungrahmen, gefüllte Unterbetten, Deckbetten, Plumeaux und Kissen in jeder Preislage, complett schon von M. 50.— an bis zu den hochfeinsten.

Nr. 1 Gesinde-Bett,

bestehend aus:
1 eiserne Bettstelle,
1 Seegrasmatrasse,
1 Keil,
1 Deckbett mit Ia staubfreien Federn, vollständig gefüllt,
2 Kissen mit Ia staubfreien Federn vollst. gefüllt, zusammen 60 Mark.

Nr. 2 bestehend aus:

1 Tannen-Bettstelle aus bestem Schleifbühl gearbeitet und schön lackirt,
1 Sprungrahmen,
1 Seegrasmatrasse und 1 Keil (die dazu verwendeten Drellen sind von tadelloser Güte),
1 Deckbett mit baunenreichen Federn, vollständig gefüllt,
2 Kissen mit baunenreichen Federn vollständig gefüllt, zusammen für den billigen Preis von 100 Mark.

Nr. 3 bestehend aus:

1 nussbaumfurnirten Bettstelle, vorzüglich gearbeitet, mit egalen Säuptern, 9733
1 Sprungrahmen,
1 Seegrasmatrasse und Keil (alles aus vorzüglichem Drell),
1 Oberbett von schwerem, gebiegem, federdichtem Varchent,
2 Kissen von schwerem, gebiegem, federdichtem Varchent, zusammen für den Preis von 120 Mark.

Nr. 4 bestehend aus:

1 nussbaumfurnirten Bettstelle mit hohem Haupt,
1 Sprungrahmen,
1 Koffhaarmatrasse mit Keil,
1 Plumeaux mit Steppdecke oder Wolleppdeck,
2 Kopfkissen, zusammen für den Preis von 250-350 Mark.

Bettfedern

garantirt staubfrei, per Pfund A 1.50, A 2.—, A 2.50, A 3.— bis A 4.—, Dannen A 4.50, A 6.— und A 7.50.

Größtes Lager in Varchent, Drell und Strohsackleinen.

Für Tapezierer Engros-Preise.

L. Steinthal, Betten-Fabrik, D 4, 9, Fruchtmarkt.

Neue russische Sardinien

eingetroffen bei 12801

Johann Schreiber

Redar- & Schweg.-Str. Holl. Vollhäringe, neue Odenwälder grüne Kerne, Liebigs Fleischextract und Dr. Koch's Pepton Bouillon

Malto leguminose Cacao und Chokolade, Condensirte Milch, Nestle's Hinderemehl, schönste Drangen und Citronen

Adolf Leo, E 1, 6.

Saloneinrichtung.

E 8, Sa 2. St. Kost und Verqis. 12792

Salatöle

feinstes Pfälzer Mohnöl (Vorschlag) à M. 1.80 u. M. 1.40 per Liter, feinstes Tafelöl aus indischen Mohn à M. 1.20 per Liter, feinstes Speiseöl (Pasta) à M. 1.— per Liter, extrafeines Florentiner Olivenöl offen u. in 1/2, 3/4 Liter Flaschen.

ff. Burgunder Essig Wein- u. Champagner Essig

J. H. Kern, C 2, 11.

Neues Odenwälder Grünkorn

beste Frucht eingetroffen bei 12803

Johann Schreiber

Redar- & Schweg.-Str. P 6, 8 2 Treppen, bessere Schlafstelle auf die Straße zu occm. 12798